



Hamburg
Messe + Congress

Nachhaltig- keitsbericht 2020





Entsprechenserklärung

**Hamburg Messe
und Congress
GmbH**

Berichtsjahr

2020

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Hamburg Messe und Congress GmbH
Messeplatz 1
20357 Hamburg
Deutschland

Nachhaltigkeitsbeauftragte
Sabine A. Off
+49 40 3569-2205
nachhaltigkeit@hamburg-messe.de



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr **2020**

Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung, heruntergeladen von www.nachhaltigkeitsrat.de



Inhalt

Kriterien 1 – 10 Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 11 – 20 Nachhaltigkeitsaspekte

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Ideale Verbindung	4
Vielfältige Veranstaltungen	4
Das neue CCH – hochflexibel und multifunktional	5
Im Herzen der Stadt	5
Das Corona-Jahr 2020	5

STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen	7
2. Wesentlichkeit	9
3. Ziele	11
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	13

PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung	15
6. Regeln und Prozesse	15
7. Kontrolle	16
8. Anreizsysteme	17
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	19
10. Innovations- und Produktmanagement	22

UMWELT

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	26
12. Ressourcenmanagement	28
13. Klimarelevante Emissionen	35

GESELLSCHAFT

14. Arbeitnehmerrechte	39
15. Chancengerechtigkeit	42
16. Qualifizierung	43
17. Menschenrechte	48
18. Gemeinwesen	50
19. Politische Einflussnahme	52
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	53

IMPRESSUM

Impressum	57
-----------------	----



Allgemeine Informationen

Die ideale Verbindung

In der zweitgrößten Stadt Deutschlands organisiert, betreut und ermöglicht die Hamburg Messe und Congress (HMC) Jahr für Jahr eine Vielzahl nationaler und internationaler Großveranstaltungen: Bedeutende Fachmessen, Kongresse von Weltrang, Parteitage, Hauptversammlungen, kulturelle Darbietungen und Sportveranstaltungen finden hier den passenden Rahmen.

Eingebettet zwischen Universität und Reeperbahn, zwischen pulsierender Innenstadt und großzügigen Parkanlagen verfügen die elf Hallen des Hamburger Messegeländes über 87.000 m² Ausstellungsfläche. Im nur wenige Meter entfernten CCH – Congress Center Hamburg stehen zudem bis zu 50 Säle bereit.

„Wir schaffen Verbindungen. Immer wieder neue. Immer wieder andere. Die ideale Verbindung beschreibt unseren Auftrag“, erklärt Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der HMC.



*Eingang Mitte HMC
© Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf*

Vielfältige Veranstaltungen

Das breite Portfolio der HMC orientiert sich im Messebereich besonders an den starken Wirtschaftsklustern der Elbmetropole: Leitmessen wie die SMM - the leading international maritime trade fair, die WindEnergy Hamburg oder die europäische Leitmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien INTERNORGA sind wichtige Treffpunkte für Branchenentscheider aus aller Welt.

Bedeutende Gastveranstaltungen, darunter weitere Leitmessen aus der Luftfahrt oder große Ordermessen für den Einzelhandel, finden auf dem Gelände der Hamburg Messe und Congress ebenso ideale Bedingungen vor wie spannende Publikumsmessen, internationale Marketingevents, TV-Galen, Preisverleihungen und politische Gipfeltreffen.

Im Ausland überzeugt die Hamburg Messe und Congress mit Expertise und Zuverlässigkeit, wenn es darum geht, erfolgreiche Messeauftritte deutscher Unternehmen auf allen Kontinenten zu organisieren und zu betreuen. Mit zahlreichen preisgekrönten deutschen Auftritten auf Weltausstellungen hat die HMC darüber hinaus einen hervorragenden Ruf als Durchführungsgesellschaft erworben.



Das neue CCH – hochflexibel und multifunktional

Nur wenige Gehminuten von der Hamburg Messe entfernt liegt das CCH – Congress Center Hamburg, eines der größten Kongresszentren Europas, das nach einer fünfjährigen Modernisierungs- und Umbauphase ab 2021 mit 12.000 m² Ausstellungsfläche, 12.000 m² Foyerfläche und 12.000 Sitzplätzen die idealen Bedingungen für die hohen Anforderungen moderner Kongresse und Events an Technik und Flexibilität bietet.



*Das neue CCH
© Hamburg Messe und
Congress / Planung Arbeits-
gemeinschaft agnLeusmann
mit TIM HUPE Architekten,
Hamburg*

Im Herzen der Stadt

Die Lage der HMC im Herzen der Hansestadt ist einzigartig. Der Park Planeten und Blumen, die Elbphilharmonie, die Hafencity, das Weltkulturerbe Speicherstadt sowie spannende Szeneviertel befinden sich in direkter Nachbarschaft des Messegeländes und des CCH.

Das Corona-Jahr 2020

„Die Menschen wollen sich endlich wieder begegnen“

Das Corona-Jahr 2020 – geplant als stärkstes der Unternehmensgeschichte – ist mit einem vorläufigen Jahresumsatz von 20,1 Millionen Euro und einem Ergebnis von minus 58,2 Millionen Euro zum schwächsten Geschäftsjahr in der Geschichte der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) geworden. Verschiebungen und Absagen haben ab März 2020 zu einem nahezu vollständigen Messe-Lockdown geführt. Insbesondere die Streichung der drei Hamburger Leitmessen INTERNORGA, SMM und WindEnergy Hamburg als Präsenzmessen auf dem Gelände machten es unmöglich, das gesteckte Rekord-Umsatzziel von 111,2 Millionen Euro zu erreichen.

Mit den ersten Coronafällen in Deutschland zu Jahresbeginn 2020 stellte sich auch für die HMC die Frage nach geeigneten Schutzmaßnahmen. Als Reaktion auf die pandemiebedingten Einschränkungen arbeitet ein Großteil der Mitarbeitenden seit Mai 2020 mobil. Eine Verlängerung bis zum Ende der Sommerferien 2021 ist bereits erfolgt. Durch aktives „Social Distancing“ trägt auch die HMC zur Eindämmung des Coronavirus bei. So sollte die soziale Nähe bewahrt bleiben, während der physische Abstand zum Schutze aller eingehalten wird.



Messevorplatz
© Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

In den Sommermonaten konnten 26.300 Studierende in den Messehallen ihre Klausuren mit dem nötigen Abstand schreiben. Das zentrale Impfzentrum Hamburg – eine Einrichtung des Instituts für Hygiene und Umwelt – ist seit Dezember 2020 bis einschließlich August 2021 in den Messehallen eingerichtet.

In enger Absprache mit den Behörden und Institutionen hat die HMC einen COVID-19 Maßnahmen-Katalog entwickelt, der das Miteinander auf dem Messegelände regelt. Auf der Webseite werden sämtliche Informationen und Maßnahmen bereitgestellt (z. B. [Hygieneleitfaden](#)).

Die Geschäftsführung rechnet ab 2022 mit einer gewissen Normalität. **„Doch diese Normalität wird anders sein als vor der Corona Pandemie: Denn das Messe- und Kongressgeschäft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel.“** – Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Corona hat besonders die Digitalisierung enorm beschleunigt. Veranstaltungsformate der Zukunft werden hybrider, vielseitiger und interaktiver. **„Davon profitieren attraktive Städte wie Hamburg mit seinem Messegelände und einem Kongresszentrum mitten in der City“,** ist sich Bernd Aufderheide sicher. **„Wir nutzen jetzt die Zeit, um uns vor allem digital noch besser aufzustellen, und freuen uns auf den Moment, an dem wir wieder richtig durchstarten können.“**



Kriterien 1 – 10 Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1 – 4 zu STRATEGIE

Kriterium 1

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Strategische Analyse und Maßnahmen

Corporate Social Responsibility (CSR) steht bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) für verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften und schließt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte mit ein.

Die HMC achtet in ihrem Geschäftsbetrieb auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Gemäß dem „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) „[trägt Hamburg] seit 2011 den Titel Fairtrade-Town, war 2011 Umwelthauptstadt von Europa und ist 2016 in das Netzwerk der Bio-Städte eingetreten. Mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen hat sich die Weltgemeinschaft 2015 auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDG) geeinigt. Und: Hamburg setzt die Agenda 2030 um.“ Darin sieht die HMC eine besondere Verpflichtung und Verantwortung.

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der FHH wirkt die HMC daran mit, die Klimaschutzpolitik des Senats der FHH umzusetzen. Die Grundsätze der betrieblichen Klimaschutzpolitik hat die HMC in ihren [Klimaschutzleitsätzen](#) niedergelegt.

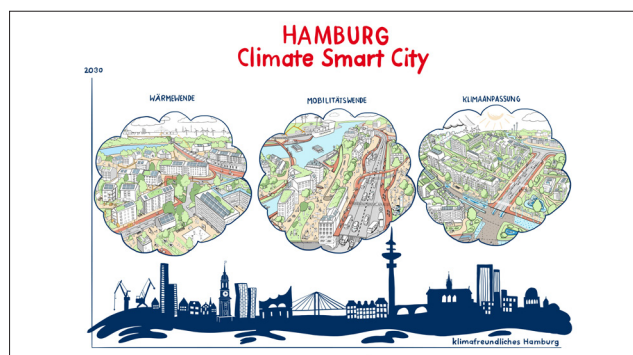
Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur der HMC. Sie sind die Basis für das Vertrauen, das die Stakeholder der HMC entgegenbringen. Die HMC strebt stets nachhaltige Lösungen an, sei es als Messeveranstalter, als Arbeitgeber oder als Geländebetreiber.

Die Grundlage der übergreifenden Unternehmensstrategie bilden der von der Geschäftsführung entwickelte HMC-Kodex („Vertrauen, Verantwortung und Leistungsbereitschaft“), das integrierte Corporate-Compliance-Programm, die Bestellung von Compliance-, Gleichstellungs- und Nachhaltigkeitsbeauftragten sowie die entsprechende Schulung aller Beschäftigten.

Die unternehmerische Verantwortung der HMC erstreckt sich über zahlreiche ökonomische, ökologische und soziale Handlungsfelder: Das Anliegen der HMC ist es, Themen wie Klima- und Umweltschutz, aber auch Compliance, Arbeitssicherheit und Datenschutz stets gleichermaßen neben einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Wirtschaften zu verfolgen. Hierzu gehören insbesondere eine nachhaltige Energieversorgung und Energieeffizienz.

Bereits seit 2009 hat die HMC Klimaschutz auf Dauer als Aufgabe in ihrer Geschäftspolitik verankert (hierzu mehr unter Kriterium 6). Ziel ist es, aufzuzeigen, in welcher Form jede/r Beschäftigte in seiner/ihrer täglichen Arbeit dazu beitragen kann, das Klima zu schützen. Dabei hat sich die HMC von der Überlegung leiten lassen, dass der Klimaschutz nicht nur durch große Vorhaben, wie der LED-Umrüstung der Beleuchtung der Messehallen und Parkhäuser, die den Energieverbrauch deutlich senkt, gefördert werden kann. Hinzu treten vielmehr zahlreiche kleinere Maßnahmen, mit denen die HMC und ihre Beschäftigten in ihrer täglichen Arbeit den Ausstoß von Luftschadstoffen verringern können. Nicht zuletzt kann die HMC durch ihre Veranstaltungen den Ausstellenden, den Besuchenden, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit Anregungen für technische Lösungen und Verfahren geben, die zum Klimaschutz beitragen, sowie das Bewusstsein für die Notwendigkeit schärfen, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend umzugehen.

Der Senat hat mit einer Fortschreibung seines Klimaplanes (2019) und einem neuen Klimaschutzgesetz (2020) zwei entscheidende Weichen gestellt, um die Klimaziele Hamburgs zu erreichen. Bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um 55 % sinken (Basisjahr 1990). Bis 2050 strebt die Stadt eine Emissionsminderung von mindestens 95 % an, um Klimaneutralität zu erreichen. Für ihre öffentlichen Unternehmen sieht die FHH die Klimaneutralität bereits bis 2040 vor. Mit der Klimastrategie verstärkt die FHH ihre Anstrengungen für den Klimaschutz und nähert sich dem Ziel, eine an den Klimawandel angepasste Stadt zu werden. Hierbei stellen die vier Transformationspfade Wärmewende, Mobilitätswende, Wirtschaft und Klimaanpassung strategische Schwerpunkte zur Erreichung der Ziele dar. Der Klimaplan enthält eine Vielzahl konkreter Maßnahmen, die zu der erforderlichen Verringerung der CO₂-Emissionen bis 2030 führen sollen. Das neue Klimaschutzgesetz schafft hierfür einen verbindlichen rechtlichen Rahmen. Die HMC leistet dabei ihren bestmöglichen Beitrag zu den Klimazielen der FHH.



*Transformationspfade im Hamburger Klimaplan
© Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)*

Seit dem 01. Januar 2020 ist das Thema Nachhaltigkeit im Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK) verbindlich für Unternehmen der öffentlichen Hand vorgeschrieben.



Die HMC orientiert sich darüber hinaus an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (17 Sustainable Development Goals - SDGs), mit dem Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Belange zu vereinen. Die HMC fühlt sich einem solchen nachhaltigen Handeln in allen Bereichen verpflichtet und betrachtet dieses als einen elementaren Baustein ihrer Unternehmenskultur. Detaillierte Maßnahmen der HMC je SDG sind auf der [Unternehmenswebseite](#) veröffentlicht.

2021 wird eine grundlegend neue Unternehmensstrategie eingeführt werden. Ziel der neuen Strategie wird es sein, die HMC in eine „lernende Organisation“ zu transformieren sowie Nachhaltigkeit als vierte Säule der Unternehmensstrategie der HMC zu integrieren.

Kriterium 2

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Wesentlichkeit

Als hamburgisches öffentliches Unternehmen ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet, die Zielsetzungen der FHH vollumfänglich umzusetzen und damit stets ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Stadt Hamburg gerecht zu werden. In diesem Sinne obliegt öffentlichen Unternehmen eine wesentliche Verantwortung zur Sicherung verschiedenster Infrastrukturen und zur Bereitstellung besonderer Dienstleistungen für die Bevölkerung (Outside-In).

Das Messegelände und das CCH – Congress Center Hamburg der HMC befinden sich in zentraler Lage in der zweitgrößten Stadt Deutschlands in unmittelbarer Nähe zur Parkanlage Planten un Blumen. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die Nähe zur Innenstadt bieten Vorteile für Beschäftigte, Besuchende, Ausstellende und die breite Öffentlichkeit (Outside-In). So sichert die Tätigkeit der HMC laut einer Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2016 dauerhaft 4.124 Arbeitsplätze allein in Hamburg. Die in Deutschland durch die Veranstaltungen angestoßenen gesamtwirtschaftlichen (direkten und indirekten) Kaufkrafteffekte in pandemiefreien Zeiten betragen laut dieser Studie rund 734 Millionen Euro für Dienstleistungen, im Handel, der Gastronomie und für kulturelle Veranstaltungen. Dieser Kaufkraftzufluss wird zu rund 56 % in Hamburg (411 Millionen Euro) und zu rund 44 % im übrigen Bundesgebiet (323 Millionen Euro) wirksam. Allein 658.000 Übernachtungen jährlich lassen sich direkt auf die Tätigkeit der HMC zurückführen. Jährlich finden mehr als 40 Messen mit bis zu insgesamt 15.000 Ausstellenden und etwa 700.000 Besuchenden statt (Inside-Out).

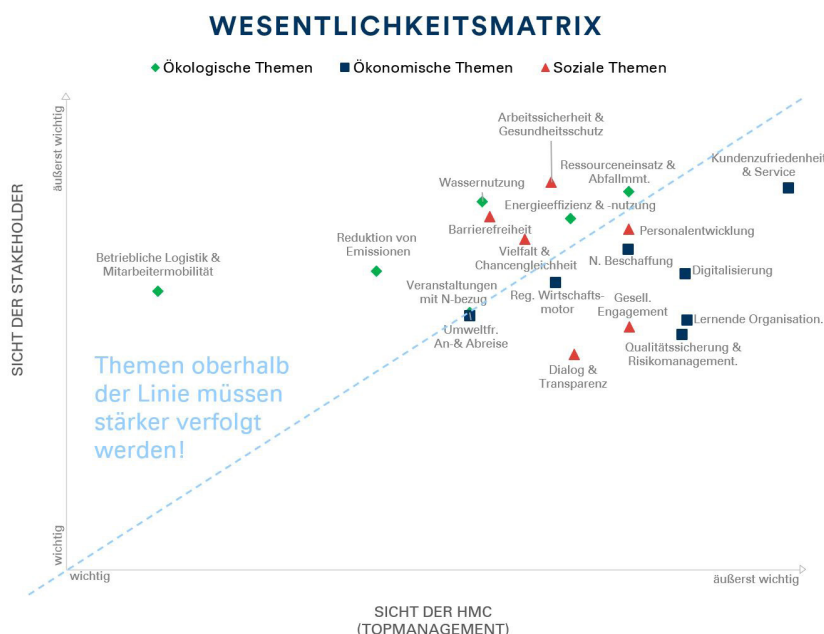
Dies birgt jedoch aus ökologischer Sicht wesentliche Risiken bezüglich des Abfallaufkommens, welches beim Messe- und Kongressgeschäft unweigerlich auftritt. Daher setzt sich die HMC u. a. für eine Reduktion des anfallenden Abfalls ein, während unvermeidbarer Müll weitestgehend recycelt und fachgerecht entsorgt wird (Inside-Out).



Durch eine Messe- und Ausstellungsfläche von 87.000 m² ist der Boden versiegelt. Maßnahmen wie die Dachbegrünung der Halle H des CCH – Congress Center Hamburg (einer der größten Staudendachgärten Europas) sorgen im Gegenzug für mehr Sickerungsfläche, Biodiversität und eine erweiterte Bewässerungsmöglichkeit für den anliegenden Park (Inside-Out).

Des Weiteren spielen oft emissionsintensive An- und Abreisen eine wesentliche Rolle in der Veranstaltungsbranche (Inside-Out). Die innerstädtische Lage der HMC sorgt jedoch für kurze Anbindungswege, insbesondere zu Fuß und mit dem ÖPNV. Dies führt zu einem verminderten Verkehrsaufkommen und weniger Emissionen (Outside-In). Durch ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement sollen zukünftig weitere Anreize für emissionsarmes und klimaneutrales Reisen geschaffen und kommuniziert werden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist somit auch in der Messe- und Kongressbranche präsent. Letztendlich gilt Nachhaltigkeit als ein wesentlicher Standard, an dem auch die HMC als Messe- und Kongressgesellschaft zunehmend gemessen wird und an dem die HMC seit vielen Jahren aktiv arbeitet. Eine unzureichende Berücksichtigung dieses Themas in der Geschäftstätigkeit würde zu wesentlichen Nachteilen in der Messe- und Kongressbranche führen, da es sich um einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor handelt, welcher gleichzeitig von den Stakeholdern der HMC erwartet wird. Es ist geplant, Nachhaltigkeit ab 2021 als Teil der neuen Unternehmensstrategie zu integrieren.



Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse wurden die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen herausgearbeitet. Zu diesem Zwecke führte die HMC erstmalig eine Stakeholderbefragung durch und ließ zahlreiche Umwelt-, Wirtschafts- und Sozial-Themen bewerten. Die Auswertung zeigt die hohe Relevanz aller Themengebiete aus Sicht der HMC und Ihrer Stakeholder. Die Sicht der Stakeholder setzte sich bei der Online-Befragung größtenteils aus Besuchenden und Ausstellenden zusammen.



Die Grafik zeigt die Tendenz des Unternehmens hin zu einem Fokus auf wirtschaftliche Themen (z. B. Kundenzufriedenheit und Service, Digitalisierung, Qualitätssicherung und Risikomanagement), während die Stakeholder insbesondere Umwelt- und Sozial-Aspekte (z. B. betriebliche Logistik und Mitarbeitermobilität, Reduktion von Emissionen, Barrierefreiheit) in den Vordergrund heben.

Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, eigene Vorschläge aufzuführen. Es handelte sich dabei sowohl um breite Themenfelder wie die Begrünung der Außenflächen als auch spezifische Vorschläge, wie etwa der Verzicht auf „Metteticket-Bänder“. Dadurch werden relevante Handlungsfelder identifiziert und weitere Ziele definiert, um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Die regelmäßigen Treffen der UmweltPartnerschaft und der Klima-Partnervereinbarung erweitern die Querschnittsperspektive.

Kriterium 3

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Ziele

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung branchenspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern wieder. Diese dienen den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien. Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verpflichtet sich den Anforderungen des Hamburger Senats.

Ein wichtiges Ziel ist der Schutz der Umwelt und des Klimas. Der Senat legt durch den neuen Klimaplan und das neue Klimaschutzgesetz (Stand 2020) gesamthamburgische CO₂-Reduktionssziele fest (-55 % bis 2030 und -95 % bis 2050 gegenüber 1990 – siehe auch Kriterium 1). Darüber hinaus sollen gemäß dem Koalitionsvertrag über die 22. Legislaturperiode der regierenden Parteien in Hamburg „alle öffentlichen Unternehmen spätestens innerhalb der kommenden zwei Dekaden bilanziell klimaneutral werden“, um der Wirtschaft als Vorbild voraus zu gehen. „Mit ihren Investitionen in Infrastruktur und Nachhaltigkeit leisten [die] öffentlichen Unternehmen auch einen Beitrag dazu, die Hamburger Wirtschaft insgesamt nach den Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wieder anzukurbeln.“ In diesem Rahmen setzt die HMC sich auf kurz- und mittelfristiger Ebene zunächst das Ziel, die ökologischen Auswirkungen ihres unternehmerischen Daseins mithilfe einer CO₂-Bilanzierung festzustellen.

Dementsprechend wurde für das Jahr 2019 erstmalig der CO₂-Fußabdruck des Messeplatzes durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte ermittelt. Die Zusammenarbeit mit ClimatePartner sichert die Validität der gesammelten Daten.

Die Priorität der weiteren wesentlichen Ziele liegt auf drei anzustrebenden Maßnahmen der Nachhaltigkeit gemäß dem Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK):



1. Ab dem Berichtsjahr 2020 soll die HMC alle zwei Jahre einen qualitativen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Kriterien des DNK veröffentlichen (Pilotprojekt erstmalig für 2019).
2. Ein weiteres kurz- bzw. mittelfristiges Ziel, dem sich die HMC als öffentliches Unternehmen verpflichtet, ist die vollständige Kompensation aller Flugreisen. Die Wichtigkeit der Kompensation von Flügen ergibt sich aus den hohen Emissionen, welche hierbei verursacht werden. Ab 2020 werden demnach alle Daten zu dienstlichen Flugreisen durch klimabewusstes Travel-Management mithilfe des Reisedienstleisters der HMC HANSALOG erfasst und über Kompensationsbeträge monetär neutralisiert. Weitere Details sind der Verwaltungsvorschrift zum Hamburgischen Reisekostengesetz zu entnehmen.
3. In den Jahren 2019/20 hat die HMC erstmals ihren Beitrag zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gemäß dem HCGK niedergeschrieben. Die Orientierung an den global anerkannten SDGs trägt dazu bei, ökonomische, ökologische und soziale Belange zu vereinen. Detaillierte Maßnahmen und die Zielsetzung je SDG sind seit August 2020 auf der [Unternehmenswebseite](#) für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die HCGK Entsprechenserklärung wird jährlich auf der [Webseite](#) veröffentlicht und ist [Teil des Geschäftsberichts](#). Die Einhaltung der Vorgaben und Ziele, die sich aus dem HCGK ergeben, werden durch die Interne Revision und eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nach dem „Comply or Explain“ Prinzip kontrolliert.

Außerdem ist geplant, die Beschäftigten der HMC mehr in die Themen Umwelt- und Klimaschutz einzubeziehen, indem ab Mitte 2021 über die interne HMC-Akademie entsprechende Nachhaltigkeitsschulungen angeboten werden. Die Zuständigkeit aller Nachhaltigkeitsziele im Bereich Umwelt- und Klimaschutz obliegt der Nachhaltigkeitsbeauftragten der HMC, die seit 2009 (unter der jetzigen Besetzung seit 2013) für diesen Themenkomplex verantwortlich ist. Unterstützt wird die Nachhaltigkeitsbeauftragte dabei durch eine abteilungsübergreifende „Projektgruppe Nachhaltigkeit“. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte berichtet als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat wird über Fortschritte in Kenntnis gesetzt (vor 2020 durch einen Kennzahlenbericht und ab 2020 gem. HCGK durch den DNK-Bericht und die Maßnahmen analog zu den SDGs). Ab 2021 ist geplant, Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie zu integrieren und weitere entsprechende Maßnahmen (nach Einsparungspotenzial, Kosten und Timing) zu treffen, um das ambitionierte Klimaziel der FHH (Klimaneutralität 2040 der öffentlichen Unternehmen – siehe oben) zu erreichen. Weitere Ziele neben der Erfüllung der umweltpolitischen Ziele der FHH ergeben sich aus der Auswertung der erstmalig durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse durch die Befragung relevanter Stakeholder (siehe Kriterium 2).

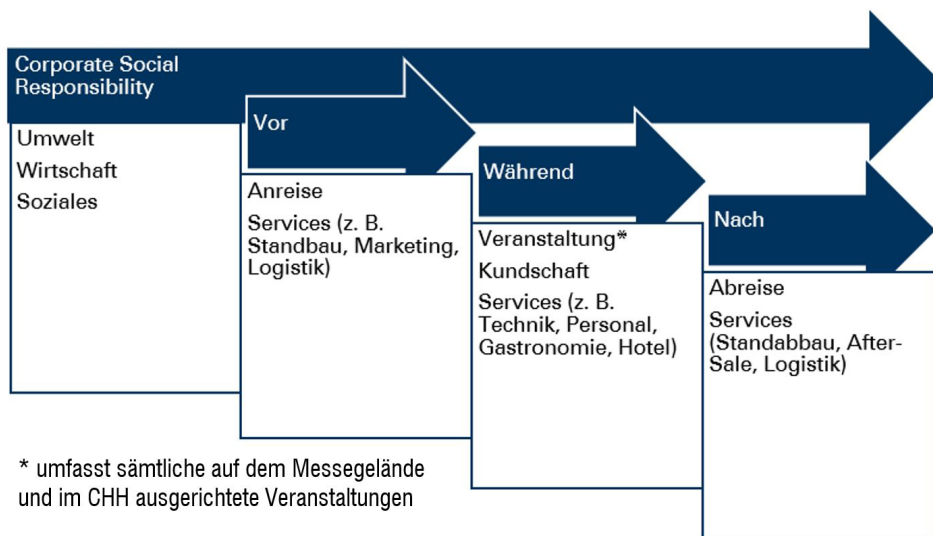


Kriterium 4

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Tiefe der Wertschöpfungskette

Für die Definition der Wertschöpfungskette der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) wird die Darstellung von Kopeinig und Gedenk (2005) aus dem „Kölner Kompendium der Messewirtschaft: das Management von Messegesellschaften“ herangezogen. Demnach ist die Wertschöpfungskette in drei Phasen zu unterteilen: vor, während und nach der Veranstaltung.



Das Kerngeschäft der HMC als Dienstleistungsunternehmen liegt in der Ausrichtung von Eigen-, Gast- und Auslandsveranstaltungen: „die räumliche und zeitpunktbezogene Zusammenführung von Besuchern und Ausstellern [...], die Präsentation von Branchen, Firmen und Produkten“ (Kopeinig und Gedenk, 2005, S. 231). Hinzu kommen einzelne Dienstleistungen in den drei Phasen, die nach dem „Make-or-Buy-Prinzip“ selbst bereitgestellt oder in Zusammenarbeit mit Servicepartnern ausgelagert werden. Hierbei handelt es sich entweder um primäre Aktivitäten wie die Bedarfsermittlung, die Konzeption und Planung, den Vertrieb sowie die Durchführung. Oder es handelt sich um sekundäre Unterstützungsaktivitäten wie das Rechnungswesen und Controlling, die Datenverarbeitung, das Facility Management (Reinigung, Bewachung, Instandhaltung etc.). Teilweise werden die sekundären Aktivitäten ausgelagert. Im Falle der HMC wird z. B. ein Dienstleister beauftragt, die Hallen und das Verwaltungsgebäude zu reinigen (Facility Management).

Vor der Veranstaltung liegt der Fokus auf Reisen und Dienstleistungen, wie z. B. Standbau, Marketing und Logistik. In Kooperation mit der Deutschen Bahn wird den Besuchenden und Ausstellenden CO₂-freies An- und Abreisen ermöglicht. Beim Standbau werden, wenn möglich, wiederverwendbare Standkonzepte und Teppichfliesen verwendet. Es wird mit erfahrenen Standbaufirmen zusammengearbeitet. Zudem wurde das Lkw-Leitsystem des Logistik-Dienstleisters adaptiert, um den Verkehr auf dem Messegelände zu optimieren und damit Emissionen (CO₂ und Lärm) zu reduzieren.



Während der Veranstaltung werden technischer Service, Personal-, Gastronomie- und Hotel-Services benötigt. Die Technik soll immer auf dem möglichst neusten Stand sein und energieeffizient funktionieren. Im Hinblick auf die Gastronomie achtet die HMC grundsätzlich auf die Auslagerung der Dienstleistung an Servicepartner, die ein Nachhaltigkeitskonzept vorweisen können. Der Gastronomie-Dienstleister Käfer sorgt z. B. für regionale, saisonale und biologische Kost, die möglichst genau auf die Personenanzahl abgestimmt ist, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden oder verarbeitet diese zu Biogas.

Nach der Veranstaltung, ähnlich wie vor der Veranstaltung, werden erneut Services wie Standbau, Logistik und Reisedienstleistungen verlangt sowie z. B. ein After-Sales-Service.

Ein bekanntes Problem von Messe- und Kongressveranstaltungen ist das Abfallaufkommen, das während des Aufbaus, der Veranstaltungen und beim Abbau entsteht. Um das Abfallaufkommen zu reduzieren, arbeitet die HMC mit innovativen Servicepartnern zusammen. Dazu zählen die genannten Beispiele für abfallreduzierende Maßnahmen im Messebau: der Einsatz von Teppichfliesen als Mehrwegbodenbelag und Komplettstände für Ausstellende. Die Teppichfliesen können vielfach genutzt werden und werden erst danach durch ein Recyclingverfahren für die Möbelpolsterung genutzt. Die Komplettstände für die Ausstellenden sind ebenfalls mehrfach wiederverwendbar und müssen nicht nach einmaliger Nutzung entsorgt werden; dies schont wertvolle Ressourcen. Abfalltrennung wird den Ausstellenden in den Technischen Richtlinien vorausgesetzt. Der „Grüne Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt“ schafft zudem Bewusstsein für das benannte Abfallproblem und weitere Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Messeausstellung. Für zusätzliche Informationen bezüglich der Nachhaltigkeit bei der HMC wird auf die HMC-Webseite verwiesen.

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) orientiert sich die HMC zudem am „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung der Freien und Hansestadt Hamburg“ und dem „Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Umweltbundesamtes.

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verstanden werden muss, um dabei Fortschritte erzielen zu können. Sie hält es deshalb für geboten, den Klimaschutz als Aufgabe auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette zu verankern und in der Geschäftstätigkeit der HMC zu berücksichtigen, immer unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Dieser Grundsatz ist bereits seit 2009 im Nachhaltigkeitskonzept niedergeschrieben. Zukünftig ist geplant, Nachhaltigkeit verstärkt als Vergabekriterium zu bewerten. Damit sollen Dritte weiter in die Pflicht genommen werden insbesondere mit Hinblick auf die Reduktion von Abfall und Emissionen. Zahlreiche Servicepartner der HMC nahmen ebenfalls an der Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse teil (siehe Kriterium 2).



Kriterien 5 – 10 zu PROZESSMANAGEMENT

Kriterium 5

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Verantwortung

Die Koordination der Themen Compliance und Umwelt-/Klimaschutz wird durch die Compliance- und Nachhaltigkeitsbeauftragte wahrgenommen.

Weitere soziale Themen der Arbeitssicherheit oder des Gesundheitsmanagements sind auf operativer Ebene den Organisationseinheiten Technik, Facility Management und Personal zugeteilt. Die Gleichstellungsbeauftragte wird zum Berichtszeitraum von der Rechtsabteilung und dem Controlling (Vertretung) gestellt.

Die zentrale Verantwortung ist der Geschäftsführung zugewiesen, die alle Informationen direkt durch die operative Ebene erhält. Investitionsvorhaben (z. B. Umstellung auf LED-Beleuchtung, Aufbau von E-Tankstellen) werden zusätzlich durch den Aufsichtsrat geprüft und vom Gesellschafter freigegeben.

Zur optimalen Vernetzung der einzelnen Organisationseinheiten im Unternehmen wurde 2019 eine Projektgruppe Nachhaltigkeit zusammengestellt, in der regelmäßiger Austausch zu Themen der Nachhaltigkeit stattfindet. Im Unternehmensbereich CCH gibt es zudem zwei Ansprechpartnerinnen zum Thema Nachhaltigkeit, die eng mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten der HMC zusammenarbeiten.

Kriterium 6

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Regeln und Prozesse

Im Geschäftsalltag verteilt sich die Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit auf sämtliche Organisationseinheiten (z. B. Compliance, Einkauf, Klima-/Umweltschutz, Personal, Recht, Technik) der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC).

Überwacht werden die ökologischen Aktivitäten durch die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat sowie durch den Gesellschafter.

Wichtige Vorgaben und Leitsätze für das Handeln der HMC sind u. a. der Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) [siehe Kriterium 3 für Details], das Corporate-Compliance-Programm der HMC [siehe Kriterium 20], relevante Leitfäden der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der Bundesministerien, relevante gesetzliche Vorgaben [siehe Kriterium 20] sowie der Klimaplan der FHH.

Die HMC stellt ihren Ausstellenden zudem einen eigens erstellten „Grünen Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt“ zur Verfügung.



Über das Corporate-Compliance-Programm der HMC ist Nachhaltigkeit im Organisationshandbuch verankert. Das Organisationshandbuch ist verbindlich von allen Beschäftigten zu beachten.

Darüber hinaus hat die HMC bereits 2009 die Klimaschutzleitsätze formuliert.

1. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für den Klimaschutz.
2. Wir verstehen den Klimaschutz als Führungsaufgabe. Daher haben sämtliche Führungskräfte dazu beizutragen, unsere Ziele in Bezug auf den Klimaschutz zu erreichen.
3. Wir meinen, dass der Klimaschutz am Arbeitsplatz beginnt. Daher sind sämtliche Mitarbeitenden dazu aufgerufen, in ihrer täglichen Arbeit daran mitzuwirken, dass der Ausstoß von Luftschadstoffen verringert wird.
4. Wir betrachten den Klimaschutz als ein zunehmend wichtiges Geschäftsfeld. Unsere geschäftlichen Ziele stehen deshalb nicht im Gegensatz, sondern im Einklang mit dem Klimaschutz.
5. Wir halten die gesetzlichen Vorschriften zum Klimaschutz ein. Als dem Klimaschutz verpflichtetes Unternehmen streben wir an, den Ausstoß von Luftschadstoffen bei unserer Geschäftstätigkeit über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinaus zu verringern.
6. Wir überprüfen unsere Maßnahmen zum Klimaschutz fortlaufend, mit dem Ziel, sie im Rahmen unserer Möglichkeiten ständig zu verbessern.
7. Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir stehen daher mit unseren Mitarbeitenden, unserem Aufsichtsrat, unserer Gesellschafterin, unserer Kundschaft und Lieferunternehmen sowie der Öffentlichkeit über den Klimaschutz im Messe- und Kongresswesen im Gespräch.

Kriterium 7

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kontrolle

Zur Kontrolle und zum Vergleich der Umwelt- und Klimaauswirkungen bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) wird erstmals in 2020 eine extern geprüfte CO₂-Bilanzierung für das Vorjahr durchgeführt, mit dem Ziel, CO₂-Einsparungspotenziale und Kompensationsmöglichkeiten zu validieren. Die Bilanzierung umfasst Emissionen aus dem Facility Management, der Mobilität der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen, der Beschaffung und Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1 – 3). Ein speziell auf Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz ausgelegtes Tool sichert die Datenqualität sowie das Zahlenmanagement von ca. 2.000 Zählern für Strom, Wärme/Kälte und Wasser.

Zudem finden bei der HMC aktuell im vierjährigen Turnus Befragungen der Beschäftigten statt. Die Ergebnisse aller Befragungen werden verglichen, um Rückschlüsse auf die Betriebszufriedenheit ziehen zu können.



Die HMC lässt ferner regelmäßig Energieaudits nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) durchführen, das letzte datiert auf den 04. Dezember 2019, das nächste ist turnusgemäß für Dezember 2023 geplant.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 – 7

GRI SRS-102-16

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Die Werte der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sind im internen HMC-Kodex niedergeschrieben. Der für alle Beschäftigten geltende HMC-Kodex ist Bestandteil des Organisationshandbuchs und besagt, dass das oberste Ziel der HMC wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolg ist. Dieser definiert sich durch das Erreichen der ambitionierten Ertrags- und Umsatzziele, durch eine hohe Umwegrentabilität, durch eine zufriedene Kundschaft und Betriebsgesellschaft sowie motivierte Beschäftigte und Dienstleistende. Beim Organisationshandbuch handelt es sich ebenfalls um ein internes Dokument.

Das Handeln aller Beschäftigten der HMC folgt den Grundwerten „Vertrauen“, „Leistungsbereitschaft“ und „Verantwortung“.

Des Weiteren verfolgt die HMC als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die Zielsetzungen des Hamburger Senats.

Kriterium 8

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Anreizsysteme

Bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) gibt es für die Tarifbeschäftigten ein im Tarifvertrag (TV-AVH) vorgegebenes monetäres Anreizsystem in Form eines Leistungsentgeltes. Das Leistungsentgelt ist eine variable und leistungsorientierte Bezahlung zusätzlich zum Tabellenentgelt. Für die Beschäftigten mit Sondervertrag gibt es eine Tantiemzahlung. Die Höhe der Sonderzahlungen basiert auf der Erreichung vorher vereinbarter Jahresziele. Die Details sind der „Betriebsvereinbarung zur Einführung leistungs- und erfolgsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems“ zu entnehmen. Für das Jahr 2020 wurden Corona-bedingt keine Ziele vereinbart.

Aus den Vorgaben der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ergeben sich die Ziele der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung kann ebenfalls eine Tantiemzahlung erhalten. Die Vergütung der Geschäftsführung wird im Rahmen der HCGK-Entsprechungserklärung offengelegt.



Darüber hinaus bietet die HMC nicht-monetäre Anreize an, um die Beschäftigten der HMC zu mehr Nachhaltigkeit zu ermutigen. Die Azubis können z. B. seit 2020 von der Handelskammer zu sogenannten „Energie-Scouts“ ausgebildet werden. In einem mehrtägigen Kurs werden sie in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung fortgebildet, um mit diesem Wissen ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieb auf lösungsorientierte Potenziale für mehr Nachhaltigkeit zu analysieren.

Die HMC bietet ihren Beschäftigten zudem die vergünstigte Nutzung des ÖPNV (ProfiTicket) sowie Dienstfahrräder.

Auch können die Beschäftigten, neben einem i. d. R. alle zwei Jahre inhouse stattfindenden Gesundheitstag, jährlich kostenfrei am MOPO Staffellauf teilnehmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

GRI SRS-102-35

Vergütungspolitik

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) ist als 100-prozentiges Tochterunternehmen der FHH durch das Hamburger Transparenzgesetz verpflichtet, über die Vergütung der Geschäftsführung zu berichten (siehe §3 (1) Nr. 15).

Die „Berichte über die Vergütungen der Mitglieder von Vorständen und Geschäftsführungen der Hamburger öffentlichen Unternehmen“ sind frei online zugänglich. Auf der HMC-Website sind zudem die HCGK (Hamburg Corporate Governance Kodex) Entsprechungserklärungen seit 2013 inklusive Vergütung der Geschäftsführung einzusehen. Diese umfassen erfolgsabhängige und -unabhängige (z. B. Gehälter, Zusatzversorgung, Sachbezüge) Komponenten.

Die 12 Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten pro Sitzung ein Sitzungsgeld, welches in allen öffentlichen Unternehmen gleich ist. Jährlich finden vier Bauausschüsse, vier Personalausschüsse, zwei Finanzausschüsse sowie vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weitere Informationen sind dem Aufsichtsrats-handbuch für die Vertreterinnen und Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg zu entnehmen.

GRI SRS-102-38

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Das Verhältnis der Jahresvergütung ist den Ausführungen zum Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der HCGK Entsprechungserklärung, beides im Geschäftsbericht 2020, zu entnehmen.

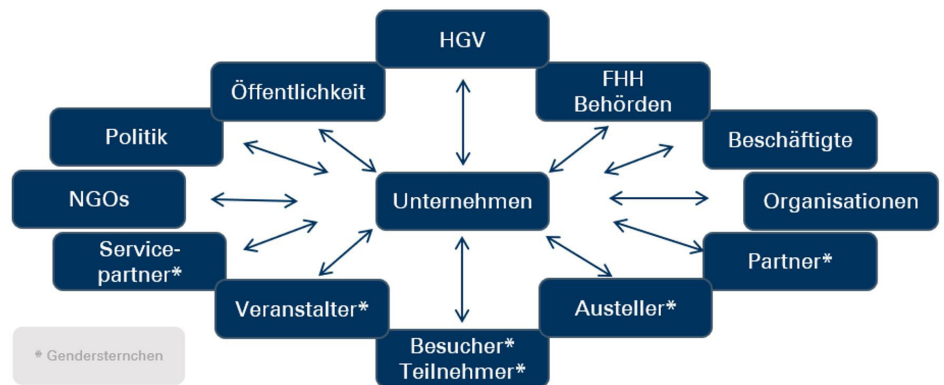


Kriterium 9

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Durch „Stakeholder Mapping“ lassen sich für die Hamburger Messe und Congress GmbH (HMC) die relevanten Anspruchsgruppen identifizieren. Diese Methode ermöglicht die systematische Bestimmung der Erwartungen, Bedürfnisse, Wichtigkeit und Macht der entsprechenden Gruppen. Hierzu zählen u. a. die folgenden Interessengruppen:



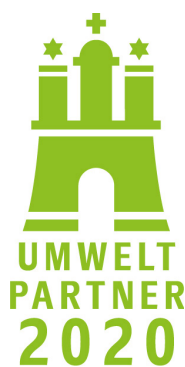
Für das CCH – Congress Center Hamburg sind darüber hinaus insbesondere das German Convention Bureau e. V. (GCB) und der Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e. V. (EVVC) als Interessenvertretung, durch Informationsveranstaltungen (z. B. Green Meetings und Events Konferenz) und als starke Netzwerker im Kontext der Nachhaltigkeit relevant.

Von besonderer Wichtigkeit für die HMC als Unternehmen der öffentlichen Hand sind die Gesellschafterin HGV sowie die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). So verpflichtet sich die HMC entschlossen deren Richtlinien und Nachhaltigkeitszielen wie beispielsweise den Klimazielen des Senats. Sowohl in der Rolle als Gesellschafter als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsrat-Mandaten hat die HGV die Aufgabe, bei ihren Tochterunternehmen auf die Verwirklichung von nachhaltigen Zielen und das öffentliche Interesse einzuwirken.

Zudem ist die HMC im ständigen Austausch zu Aspekten der Nachhaltigkeit mit den Behörden des Landes Hamburg (z. B. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation). So kann beispielsweise die Möglichkeit wahrgenommen werden, an Informationsveranstaltungen der Behörden zu verschiedensten Themen der Nachhaltigkeit wie etwa der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts oder der Realisierung der Klimaziele teilzunehmen.



Darüber hinaus stellen auch die Beschäftigten der HMC eine wesentliche Interessengruppe dar. Durch Umfragen, Aktionstage und Anreize, insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Mobilität, wird mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit geschaffen. Im Intranet und über Newsletter wird zudem über aktuelle Themen informiert, und relevante Dokumente werden für alle Beschäftigten zur freien Verfügung gestellt. Den Beschäftigten wird die Möglichkeit geboten, ihre Meinung im Intranet an der „Pinnwand“ im Bereich Nachhaltigkeit kundzutun oder direkt an die Nachhaltigkeitsbeauftragte als Ansprechpartnerin zu tragen. Ganz besonders involviert sind diejenigen Beschäftigten, die Teil der abteilungsübergreifenden Projektgruppe sind. Kurz- bis mittelfristig wird der Dialog zur Weiterentwicklung außerdem durch die ausgebildeten Energie-Scouts gefördert werden, die ihre fundierten Vorschläge zu Energie- und Ressourceneffizienz kommunizieren können. Ab 2021 soll in interaktiven Seminaren der HMC-Akademie der Austausch zum Thema weiter verstärkt werden.



© Hamburg Messe und Congress /
Umweltpartnerschaft der BUKEA

Eine weitere wichtige externe Ansprechgruppe für das Nachhaltigkeitsmanagement sind Organisationen. Es findet daher ein regelmäßiger Austausch speziell mit dem Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V. (AUMA.), der Interessengemeinschaft deutscher Fachmessen- und Ausstellungsstädte (IDFA) sowie der UFI The Global Association of the Exhibition Industry statt. Insbesondere der AUMA vertritt die Interessen der HMC in der Politik. Ab Ende 2021 plant eine Initiative des Joint Meetings Industry Council (JMIC) im Rahmen des „Net Zero“ Projektes die Veranstaltungsbranche in Richtung Netto-Null Emissionen bis 2050 zu bringen. Die Initiative bündelt die Unterstützung zahlreicher Unternehmen der Branche. So plant die HMC, sich ebenfalls der gemeinsamen Initiative zu verschreiben.

Auch Unternehmen der Klima-Partner-Vereinbarung (seit 2018) sowie die Mitgliedschaft in der UmweltPartnerschaft (seit 2019) inklusive Luftgütepartnerschaft (seit 2020) stellen für die HMC Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur stetigen Verbesserung dar. Im Rahmen der Klima-Partner-Vereinbarung wurde das „Netzwerk Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen, um den (Erfahrungs-)Austausch der teilnehmenden öffentlichen Unternehmen zu fördern und insbesondere die Implementierung des HCGKs zu unterstützen.

Zudem stellen die Ausstellenden eine starke Interessengruppe dar. Insbesondere bei Eigenveranstaltungen wie der WindEnergy Hamburg, der SMM und der INTERNORGA sowie bei Gastveranstaltungen wie dem Heldenmarkt erwartet diese Interessengruppe eine nachhaltige Ausrichtung der jeweiligen Veranstaltung. Die HMC bietet den Ausstellenden zudem einen „Grünen Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt“ zur Unterstützung ihres ökologisch nachhaltigen Veranstaltungsauftritts an.

Auch die Besuchenden werden als eine weitere starke Interessengruppe über Befragungen und Newsletter einbezogen. Ein spezielles Nachhaltigkeitsthema der Besuchenden stellt die Anreise dar.



Mittels einer Online-Befragung sollen die für die zuvor genannten Stakeholder wichtigsten Handlungsfelder identifiziert werden. Mittel- bis langfristig soll das Thema Nachhaltigkeit auch in die Workshops der Führungskräfte der HMC integriert werden. Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verstanden werden muss, um dabei Fortschritte erzielen zu können. Sie hält es deshalb für geboten, den Klimaschutz als Aufgabe auf sämtlichen Stufen der Wertschöpfungskette zu verankern und in der Geschäftstätigkeit der HMC zu berücksichtigen. Auf der Internetseite der HMC werden Informationen zu [Corporate Social Responsibility \(CSR\)](#) für alle Interessierten bereitgestellt.

Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

GRI SRS-102-44

Wichtige Themen und Anliegen

Das Thema Nachhaltigkeit führt insbesondere bei den Ausstellenden und Besuchenden zu hohem Interesse. Die HMC bietet einen zentralen Treffpunkt für verschiedene Leitmessen.

Im Folgenden werden Fachmessen, Publikumsveranstaltungen und Gastveranstaltungen mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug aufgeführt, die immer weiter in den Vordergrund rücken, um der Nachfrage von Ausstellenden, Besuchenden und Branche gerecht zu werden. Hierbei sollen die Stakeholder partizipativ einbezogen werden.

Beispiele:

- [INTERNORGA](#) – Leitmesse für den gesamten Außer-Haus-Markt: Urban Farming, Vegan Food, Soul Food, grüne Verpackungen, etc.
- [WindEnergy Hamburg](#) – The global on and off-shore Event: Energie, Umwelttechnik, Recycling und Entsorgung: Energiewirtschaft (konventionelle und erneuerbare Energien), Konferenzkonzept #climatefirst, Elektrifizierung, Energiespeicherung und Power-to-X-Lösungen, Sicherheit, Cybersicherheit und Digitalisierung, gesellschaftliches Engagement, Jobs und Skills



- GET Nord – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima: (Angebotsverzeichnis online einsehbar)
Überbegriffe: Gebäudesystemtechnik, Elektro- und Sanitärtechnik, Heizungstechnik, Erneuerbare Energien, Lichttechnik, Klima, Kälte, Lüftung, Pumpen und Antriebstechnik, Klempnertechnik, Werkzeuge und Betriebsausstattung, Dienstleister
- oohh! Die FreizeitWelten der Hamburg Messe:
Tourismus regional, Mobilitätswende (E-Bikes; E-Autos), Green Screen Tour (Naturdokumentationen).

Das am häufigsten angefragte Anliegen, insbesondere der Gast- und Kongressveranstaltenden, besteht in den Maßnahmen, um Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Seit Ende 2020 sind online dazu übersichtliche One-Pager mit den wichtigsten Maßnahmen analog der SDGs verfügbar. Des Weiteren wird auf den „Grünen Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt“ verwiesen.

Für die Ergebnisse der Stakeholderbefragung siehe Kriterium 2 „Wesentlichkeit“.

Kriterium 10

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Innovations- und Produktmanagement

Die positiven sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Tätigkeit der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) lassen sich durch Umfragen und Studien belegen. Laut der letzten Umfrage an die Beschäftigten im Jahr 2019 steigt die Betriebszufriedenheit. Eine Studie des Münchner ifo Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2016 belegt die sozialen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen in der Region (siehe Kriterium 2 für Details).

Ein Projekt für 2020 und darüber hinaus ist die Digitalisierung vieler Prozesse („Digitale Transformation“). Die fortschreitende Transformation in die neue Arbeitswelt bedeutet eine stetige Anpassung an die neuen Gegebenheiten und stellt bisherige Strategien und Vorgehensweisen infrage. Zu diesem Zweck wurde 2020 ein Chief Digital & Information Officer bestellt, der insbesondere die Aktivitäten für eine digitale Transformation der HMC weiterentwickelt und unternehmensweit koordiniert. Der Aufbau „digitaler Kompetenzen“ bei den Beschäftigten hat für die HMC hohe Priorität und wird durch die HMC-Akademie im Rahmen von Fortbildungen gefördert. Die Digitalisierung wird die Arbeit der Beschäftigten im Allgemeinen und zahlreiche Berufsbilder im Speziellen verändern. Dies zeigte sich Corona-bedingt sehr deutlich im Jahr 2020, da der Großteil der Arbeitsprozesse digitalisiert werden musste. Hierfür konnte schnell für alle Beschäftigten ein Mobiles Arbeiten-Angebot geschaffen werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten zahlreiche Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden. Dennoch wurden erstmalig mit der WindEnergy Hamburg 2020, der IDX_FS Expo powered by INTERNORGA 2021 und der SMM 2021 digitale Messen veranstaltet. Das digitale Format wird auch zukünftig eine wichtige Säule der Veranstaltungsbranche darstellen.



© Hamburg Messe und Congress / Nicolas Döring

„Die gemachten Erfahrungen“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung Bernd Aufderheide (siehe Abbildung), „bestätigen uns in der Auffassung, dass digitale Formate in Zukunft eine noch größere Bedeutung als Ergänzung der physischen Messen haben werden, diese aber nicht ersetzen können.“



© Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Um in pandemischen Zeiten die höchstmögliche Sicherheit auf dem Messegelände zu gewährleisten, wurden nicht nur umfangreiche Hygienekonzepte entwickelt. Die HMC hat im Jahr 2020 als vorsorgliche Maßnahme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in den Lüftungsanlagen der Publikumsbereiche der Hallen B1 bis B4, dem Eingang Ost und dem Eingang Süd UVC-Luftentkeimungsanlagen installiert (siehe auch unter Punkt 3 Hygieneleitfaden).

Um die Emissionen beim Auf- und Abbau der Messestände zu reduzieren, setzt die HMC seit 2018 auf ein Slot-System für Lkw des Logistik-Dienstleisters. Die Lkw werden auf verschiedene Stellplätze innerhalb Hamburgs gelenkt, auf denen sie warten, bis sie zum Ab- oder Beladen auf das Messegelände gerufen werden. Dies spart Emissionen und Zeit.

Der „Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“ enthält zudem Anregungen zu mehr Nachhaltigkeit bei der Planung, beim Aufbau, der Veranstaltung selbst bis hin zum Abbau und der Folgeverwertung. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Messe- und Standbauern erleichtert einen möglichst effektiven Veranstaltungszyklus.

Die innovative Revitalisierung des CCH – Congress Center Hamburg fokussierte sich bereits in der Planung auf die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Das neue CCH wird in allen Belangen den aktuellen Standards gerecht und weist intelligente Merkmale auf, die es zu einem der modernsten und größten Kongresszentren Europas macht. Dazu gehört in Sommermonaten die Klimatisierung des Gebäudes mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen unter Ausschluss technischer Kühlsysteme. Dies soll große Mengen Energie einsparen. Der Anspruch ist es, das Gebäude auf allen Ebenen nachhaltig zu gestalten. Dem revitalisierten Kongresszentrum soll gemäß dem Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) der Goldstatus verliehen werden. Dies wäre der höchste zu erreichende Status für Gebäude im Bestand.

Das Zertifizierungssystem beachtet dabei die folgenden Qualitäten fast zu gleichen Teilen, so dass ein aussagestarkes Gesamtbild entsteht:

- ökonomische Qualität
- ökologische Qualität
- soziokulturelle und funktionelle Qualität
- technische Qualität
- und Prozessqualität.



*CCH-Eingangshalle
© Hamburg Messe und
Congress / Planung Arbeits-
gemeinschaft agnLeusmann
mit TIM HUPE Architekten*

Die Nutzung von 100 Prozent Ökostrom und Restfernwärme vermindert bereits die negativen Auswirkungen des Energieverbrauchs während der Veranstaltungen. Die Restfernwärme soll zudem sukzessiv auf regenerative Quellen umgestellt werden.

Dem Abfallaufkommen während der Veranstaltungen soll mit Mülltrennung und korrekter Weiterverwertung entgegengewirkt werden, sodass wichtige Ressourcen wieder in den Wertstoffkreislauf gelangen können. Nach und nach wird der Servicebuchungsshop auf nachhaltige Angebote umgestellt. Ab 2022 wird z. B. ein zertifizierter Cradle-to-Cradle Teppichboden angeboten, welcher vollumfänglich dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann.



Mit Hinblick auf den Fuhrpark der HMC werden vermehrt moderne E-Karren und Pkw mit einer Mindestklassifizierung von Euro 5 – 6 eingesetzt oder sukzessive auf Hybridfahrzeuge umgestellt.

Die positiven Auswirkungen der Innovationen werden deutlich durch die Erfassung der CO₂-Bilanzierung. Bei allen Maßnahmen werden die Anspruchsgruppen der HMC miteinbezogen, informiert und dazu angehalten, Feedback zu kommunizieren.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) verfügt über Finanzanlagen als Anteil an verbundenen Unternehmen und als Beteiligung an anderen Unternehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Die HMC ist an der mit Vertrag vom 09.02.2004 gegründeten Gesellschaft MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG als einzige Kommanditistin mit einer Einlage von 10.000 € beteiligt. Diese entspricht der Haftsumme und dem Gesellschaftskapital. Dieses rechtlich notwendige Konstrukt in Bezug auf die neuen Messehallen durchläuft demgemäß keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder Sozialfaktoren.

Beteiligungen:

Mit Vertrag vom 12.08.2020 erwarb die HMC nach der wirtschaftlichen Auswahlprüfung einen Drittel-Anteil an der HH Tower Betreibergesellschaft mbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Eingangsbereiches, der Innenausbau und der Betrieb der Aussichtskanzel sowie der Betrieb der Publikumsaufzüge des Heinrich-Hertz-Turmes, gelegen auf dem Messevorplatz der HMC. Darüber hinaus kann das Unternehmen weitere Immobilien betreiben und dort Events und Veranstaltungen durchführen. Derzeit besteht noch kein operatives Geschäft.

Kriterien 11 – 12 Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 11 – 13 zu UMWELTBELANGEN

Kriterium 11

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Die größten ökologischen Auswirkungen haben:

1. Fläche [m²]
2. Abfall, insbesondere Restmüll [m³]
3. Strom [kWh]
4. Wärme/Kälte [kWh]
5. An- und Abreise der Messe- und Kongresskundschaft [t CO₂]

Die durch die Messehallen/-gelände und das CCH in Anspruch genommene versiegelte Fläche ist die größte Ressource im Arbeitsalltag der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC). Daher wurde bereits 2007 auf der Halle H am CCH – Congress Center Hamburg einer der größten Staudendachgärten Europas angelegt. Das Ziel ist es, einen Teil der Biodiversität und Versickerungsflächen für Regenwasser zurückzugeben.



*Luftaufnahme
Messegelände
© Hamburg Messe und
Congress / H. G. Esch,
Ingenhoven Architects*

Der während der Messe- und Kongressveranstaltungen entstehende Abfall wird durch die HMC-Servicepartner – soweit möglich – regelkonform recycelt und entsorgt. Für die Entsorgung stehen den Ausstellenden verschiedenste Abfallbehältnisse zur Verfügung, sodass die Möglichkeit der Mülltrennung gegeben ist. Der eigens erstellte „Grüne Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt“ dient der Sensibilisierung der Ausstellenden. Die Entsorgung von Restmüll ist höherpreisig, so dass ein Anreiz für die Ausstellenden geschaffen wird, Restmüll zu vermeiden. Das Papier im Verwaltungstrakt ist 100-prozentig FSC-zertifiziert. Die Papierabfälle sollen zudem im Zuge der Digitalisierung weiter reduziert werden (Stichwort „papierloses Büro“: Ein Beispiel hierfür ist das digitale Besprechungsprotokoll über SmartSheet).

Um den CO₂-Fußabdruck der HMC zu reduzieren, nutzt die HMC zu 100 % Ökostrom und fast ausschließlich Restfernwärme, die sukzessiv noch „grüner“ werden soll.



Im Bereich Mobilität arbeitet die HMC aktuell an Potenzialen und Verbesserungen. So sind bereits E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur in Betrieb und alle weiteren kraftstoffbetriebenen Pkw entsprechen mindestens der Klassifizierung Euro 5 – 6. Dies richtet sich nach der „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“, welchem sich die HMC im Rahmen der Klima-Partnervereinbarung verschreibt, um die Emissionen möglichst gering zu halten. Ab Mitte 2021 werden die Geschäftswagen der HMC sukzessive auf Hybridfahrzeuge umgestellt. 2022 startet der Bau zahlreicher E-Ladesäulen in den HMC-Parkhäusern im Rahmen des Projekts ELBE.

Die Besuchenden haben bereits jetzt die Möglichkeit einer vergünstigten sowie CO₂-freien Anreise mit der Deutschen Bahn. Gleiches gilt für die Ausstellenden. Die gemeinsame Ausstellung der Stände an einer großen, zentralen Veranstaltungsstätte verhindert zudem, dass Anbieter und Interessierte vielfache Reisen durch das Land vornehmen müssen, um Produkte anbieten oder ansehen zu können, da auf diese Weise alle gleichzeitig an einem Ort sein können. Die einmalige Reise zu einem zentralen Treffpunkt aller Ausstellenden sorgt für Emissionseinsparungen, da nicht jede/r Ausstellende einzeln besucht werden muss.

Die entsprechenden Kennzahlen zu den genutzten Ressourcen werden in den Leistungsindikatoren 11 – 12 dargelegt.

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“





Kriterium 12

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Ressourcenmanagement

Nachhaltigkeit versteht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch als „[...] eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“ (Brundlandt-Definition der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987).

Hier spielt besonders der Klimaschutz eine bedeutende Rolle. Klimaschutz ist nicht nur auf ökologischer Ebene nachhaltig. Auch auf sozialer und ökonomischer Ebene sorgt der Schutz vor einem sich stark verändernden Klima für Stabilität und langfristige Erfolge.

Die HMC ist Veranstalterin von globalen Leitmessen mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit. Hierzu zählt z. B. die WindEnergy Hamburg. Hier werden u. a. regenerative Energiequellen präsentiert. Die HMC bietet aber nicht nur Dritten einen zentralen Treffpunkt (z. B. Heldenmarkt – die Messe für nachhaltigen Konsum), sondern hat auch intern Grundsätze der betrieblichen Klimaschutzpolitik in ihren Klimaschutzleitsätzen niedergelegt (siehe Kriterium 6).

Klimaschutz ist damit auch aus der unternehmerischen Verantwortung heraus ein zentrales Anliegen. Als öffentliches Unternehmen wirkt die HMC auch deshalb daran mit, die Klimaschutzpolitik des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) umzusetzen und fortlaufend einen Beitrag zu leisten.

Zur Erreichung dieser Ziele fördert die HMC zahlreiche fortlaufende Maßnahmen im Rahmen der Klimaschutzleitsätze. Hier ein Auszug:

Generell

- Nachhaltigkeitsbeauftragte & Praktikum/Werkstudium im Bereich Nachhaltigkeit für Planung, Monitoring und Reporting
- Internes Nachhaltigkeitskonzept und Zielprogramm ab 2021
- Klima-Partner-Vereinbarung seit 2018
- UmweltPartner der Stadt Hamburg seit 2019
- Mitglied der Luftgütepartnerschaft seit 2020
- Grüner Ausstellenden-Leitfaden für einen umweltverträglichen Messeauftritt
- Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung/Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen
- Pakadoo Paketservice zur Einsparung von CO₂-Emissionen vor Ort
- Energie-Scouts: Fortbildung für Auszubildende seit August 2020



Abfall

- Mülltrennung im Bürotrakt und auf Veranstaltungen gem. Gewerbeabfallverordnung
- Müllverbrennung gemäß strengen Richtlinien des Bundesimmissionsschutzgesetz
- Altglas und Altbatterien werden zentral gesammelt und in den Recyclingkreislauf zurückgegeben
- Digital Signage und Anzeigen
- Reduzierung der Abfallmengen (bspw. IT-Recycling)
- Einbezug der Ausstellenden in die Abfallverantwortung und Vermeidung (Teppich, Komplettstände) u.a. durch Sensibilisierung

Büromaterialien und Verwaltungstrakt

- Auf dem Weg zu papierfreien Büros/100 % FSC/recycelt
- Nur wiederverwendbares Geschirr („Glas statt Plastik“)
- Green IT
- Digitalisierung, Cloud-Lösungen

Böden und Wasser



Luftaufnahme Messegelände
und Umgebung
© Hamburg Messe und Congress /
www.falconcrest.com

- Reduzierung von Verkehrs- und versiegelten Flächen (Vergrößerung des Parks: Biodiversität und Raum für Entspannung)
- Weitgehender Verzicht auf Streusalz
- Staudendachgarten Halle H: Reduzierung des Wasserverbrauchs, Bewässerung des anliegenden Parks und Schaffung von Grünflächen (Biodiversität)
- CCH reduziert mit wassersparenden Armaturen die Wasserdurchlaufwerte und Spülmengen
- CCH nutzt spezielle Wasserfilter, um Leitungswasser in Karaffen anzubieten (Plastik und Transportkosten einsparen)
- Ökologisches und ökonomisches Reinigungskonzept (Öko-Reinigungsmittel und Einsparung von Wasser, Vermeidung von Belastung: Monitoring)



Energie und Kraftstoffe

- Senkung des Stromverbrauchs (z. B. „Mach mich aus“-Hinweise auf Lichtschaltern ab 2021)
- CO₂-Bilanzierung
- Energieaudit nach EDL-G
- 100 % Ökostrom seit 2011
- Einhaltung der Energieeinsparverordnung von 2014 (Messehallen)
- Effizienzklasse A
- E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur
- Präferenz zur Nutzung des Tageslichts anstelle von elektrischem Licht
- Umrüstung auf energieeffiziente Technik (bspw. LEDs, Bewegungsmelder in Gängen/Fluren, Licht- und Medientechnik)
- Dienstfahräder
- sukzessive Umstellung der Geschäftswagen auf Hybridfahrzeuge

Wärme/Kälte

- 99 % Restfernwärme
- Wärmerückgewinnung mit den Lüftungsanlagen
- Lüftungs- und Kältetechnik aller Säle einzeln steuerbar
- UVC-Luftentkeimungsanlagen (Hallen B1 bis B4, dem Eingang Ost und dem Eingang Süd)
- CCH: operative Temperaturen im Gebäude zonal und saisonal angepasst und einzeln steuerbar in allen Sälen
- CCH: Klimatisierung des CCH mittels der natürlichen Kühlfunktion des Parks Pflanzen und Blumen

Zusätzlich im CCH

- Luftqualität:
 - natürliche Belüftung (am Park Pflanzen und Blumen)
 - nach Personenanzahl regelbare Luftqualität
 - garantierte Luftfeuchte, hohe Lüftungsraten
- Schadstoffe:
 - ausschließliche Verwendung DGNB-zertifizierter Bauprodukte
 - fachgerechte Entsorgung beim Rückbau von Altlasten



Die Nachhaltigkeitsbeauftragte prüft regelmäßig die implementierten und geplanten Maßnahmen, unterstützt durch die Projektgruppe Nachhaltigkeit. Darüber hinaus werden Visionen und Potenziale erarbeitet. In Ergebnispräsentationen wird der Stand der Maßnahmenerrreichung regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Des Weiteren informiert die HMC die Leitstelle Klima als Initiator der Klima-Partner-Vereinbarung über die (geplanten) Einsparungen. Bisher wurden neben den Einsparungszielen der FHH (siehe Klimaplan) keine eigenen quantitativen Zwischenziele gesetzt.

Die HMC behandelt die von ihr und ihren Servicepartnern in Anspruch genommenen Ressourcen als wesentlich und arbeitet daran, ihre Material- und Energieeffizienz stetig zu verbessern. Des Weiteren fordert die HMC von ihren Servicepartnern die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards ein.

Ein bedeutsames Risiko der Geschäftstätigkeit der HMC für die natürlichen Ressourcen besteht in der Rückführung. Die Sicherstellung einer korrekten Abfalltrennung/-Recycling ist bei einer Großzahl an Messen und Veranstaltungen komplex. Die Ausstellenden sind dazu angehalten, besonders auf wiederverwendbare Materialien und bewusste Abfalltrennung zu achten. Ein Beispiel für eine nachhaltige Materialnutzung während einer Veranstaltung ist die Nutzung wiederverwendbarer Teppichfliesen. Ab 2022 werden außerdem zertifizierte Cradle-to-Cradle Teppiche angeboten.

Zudem besteht ein anhaltendes Risiko für einen hohen Verbrauch natürlicher Ressourcen (insbesondere Kraftstoffe) durch die An- und Abreise der Messeausstellenden, Kongressteilnehmenden und Besuchenden. Es obliegt nicht der HMC, zu bestimmen, welches Verkehrsmittel genutzt wird; die HMC kann lediglich Bewusstsein und Anreize (z. B. DB-Vergünstigungen) schaffen (siehe Berichtsjahr 2019 für die Untersuchungsergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit zur verstärkten Einbindung des ÖNPV in das Veranstaltungsticket).

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“





Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 – 12

GRI SRS-301-1

Eingesetzte Materialien

	2020	2019
Reinigungsmittel (nachhaltig und leicht ökologisch verträglich)		
Sanitärreiniger [Liter]	110	420
Neutralreiniger [Liter]	160	650
Büromaterialien		
Kopierpapier A4 (80mg/m ²) [Blatt]	400.000	1.000.000
Visitenkarten beidseitig (5,5 x 8,5 cm à 300 g/m ²) [Stk.]	8.000	66.050
Briefbögen A4 (120g/m ²) [Stk.]	6.000	4.000
Kuvertierhüllen/Versandtaschen (FSC – verschieden. Größen und Grammaturen) [Stk.]	/	278.000
Komplettstände (Hierbei wird aus vier Standbaupaketen (Standard, Comfort, Business, Premium) ausgewählt. Zusätzlich können wiederverwendbare Materialien wie Möbel, Leuchtstrahler, etc. mitgebucht werden.)		
Fläche [m ²]	1.527	4.396
Einwegteppich (Einweg) [m ²]	1.527	4.396
Wandverkleidung (Einweg) [m ²]	72	777
Wiederverwendbare Teppichfliesen Eine Teppichfliese entspricht 1 m ² bzw. 0,25 m ² und wird im Durchschnitt 25-mal wiederverwendet. Die Reinigung verläuft durch eine speziell dafür entwickelte Maschine.		
Fläche [m ²]	33.472	212.910
Entsprechendes Gewicht [t]	100	639
Die Werte stehen in Abhängigkeit zu veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.		



GRI SRS-302-1

Energieverbrauch

	2020	2019	2018
Ökostrom [kWh]	6.011.005	10.043.128	11.999.346
Restfernwärme [kWh]	5.135.331	6.556.458	6.934.810
Gas [kWh]	41.286	31.886	44.012
Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. 2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft, defekter Temperaturregler).			

GRI SRS-302-4

Verringerung des Energieverbrauchs

Vergleich zum Vorjahr	2020	2019	2018
Ökostrom [%]	-40,1	-16,3	+7,6
Restfernwärme [%]	-21,7	-5,4	-3,9
Gas [%]	+29,5	-27,6	+29,1
Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. 2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft, defekter Temperaturregler).			

GRI SRS-302-3

Wasserentnahme

	2020	2019	2018
Wasserzähler [m ³]	17.332	31.771	29.958
Die Wassernutzung beschränkt sich auf die sanitären Anlagen, die Teeküche, Reinigungszwecke und Gastronomie (Trinkwasser). Das Frischwasser wird direkt durch den Versorger Hamburg Wasser bezogen. Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. 2020: Corona-bedingte Effekte (kaum Veranstaltungsgeschäft).			



GRI SRS-306-2

Abfall

	2020	2019	2018
Verpackungen [m ³]	85,0	28,6	28,6
Altglas [m ³]	0,48	1,10	0,72
Restabfall [Mg]	117,3	954,0	1.388,0
Altpapier [Mg]	5,4	18,0	25,8
Altholz [Mg]	4,8	206,0	280,5
Halogenfreie Bearbeitungs- emulsion [Liter]	1.550	k.A.	4.600
Altbatterien [kg]	k.A.	163,0	630,0
Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten z. B. Kühlschränke [Stk.]	8	5	6
Leuchtstoffröhren	k.A.	520,0	180,0
Elektroschrott [Mg]	k.A.	1,1	k.A.
Monitore [Stk.]	k.A.	k.A.	k.A.
Feuerlöscher [Stk.]	12	k.A.	k.A.
Altreifen [Stk.]	8	k.A.	k.A.
Dämmmaterial KMF [cbm]	4,0	k.A.	k.A.
Kohlenteer/teerhaltige Pro- dukte [Mg]	26,4	k.A.	k.A.
Bitumengemische [Mg]	44,2	k.A.	k.A.
gemischte Bau- und Abbruchabfälle [Mg]	434,0	3,1	k.A.
Sperrmüll [Mg]	6,8	k.A.	k.A.
Beton [cbm]	425,0	k.A.	k.A.
Ziegel [cbm]	88,0	k.A.	k.A.
Farben und Lacke mit Ausnahme 080111 [kg]	209,0	k.A.	k.A.
Farben und Lacke lösemittelhaltig [kg]	193,0	565,0	842,0
<p>Die Werte stehen in Abhängigkeit zu veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich. Einige Werte entstehen ggf. durch Bauarbeiten oder Umrüstungen, wie z. B. die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Parkhaus Lagerstraße oder die Deckenerneuerung TG West an Halle A3/A4.</p> <p>Die Abfallentsorgungsmethode wird durch den Entsorger bestimmt und standardmäßig und fachgerecht rückgeführt. Abfalltrennung ist gegeben.</p>			



Kriterium 13

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimarelevante Emissionen

Die drei wichtigsten bei der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) anfallenden Emissionsquellen sind die (1) Heizung/Kühlung und (2) Stromversorgung der Messehallen, des CCH und des Verwaltungsgebäudes sowie die (3) Mobilität der Ausstellenden, Besuchenden und Teilnehmenden der Messe- und Kongressveranstaltungen.

Da die Stromversorgung der HMC zu 100 % durch Ökostrom/Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird, sind die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen in diesem Bereich gering. Dadurch werden die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum deutschen Strommix jährlich um rund 5.800 Tonnen CO₂-Äquivalente reduziert.

Ein klimarelevanter Faktor ist hingegen die Nutzung der steinkohlereichen Restfernwärme. Die Wärme wird zunächst an andere Nutzende geliefert und kommt anschließend über Wärmetauscher bei der HMC an. Diese Form des Heizens könnte als Reststoffverwertung bezeichnet werden und ist auch langfristig eine gute Option, da die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) das Fernwärmenetz besitzt und plant, die treibhausgasreichen Verbrennungsanlagen durch regenerative Energiequellen zu ersetzen.

Eine große Herausforderung ist die Quantifizierung der Emissionen aus dem veranstaltungsgetriebenen Verkehr. Da dies nur über Stichprobenbefragungen ermittelt werden kann, können nur Schätzungen über diese Emissionen getroffen werden.

2020 hat die HMC eine veranstaltungsunabhängige CO₂-Bilanzierung für das Jahr 2019 mit einem Servicepartner durchgeführt. Der CO₂-Fußabdruck basiert auf Daten bezüglich des Facility Managements, der Mobilität der Beschäftigten, Geschäftsreisen, der Beschaffung und der Eigenlogistik gemäß dem anerkannten GHG Protocol (Scope 1 – 3). Daraus konnten wichtige Einsparungspotenziale gezogen werden. Die größte Emissionsquelle stellt der Posten Fremderzeugte Wärme (37,9 %) dar. Der zweitgrößte Posten umfasst die Vorkette Wärme/Kälte-Emissionen mit 18,2 %. An dritter Stelle stehen mit 13,7 % die Emissionen aus dem Posten Vorkette Strom. Eine CO₂-Kompensation ist aufgrund der Corona-bedingten Wirtschaftslage bisher nicht zu vertreten. Aus dem Pilotprojekt geht außerdem hervor, dass für ein noch exakteres Ergebnis zukünftig die Datenermittlung und -qualität verbessert werden sollen. Auf eine Erhebung des Fußabdrucks für 2020 und 2021 wurde verzichtet, da das Emissionsaufkommen stark von der Pandemie beeinflusst wurde. Erst ab 2022 ist eine Erhebung wieder geplant. Ein langfristiges Ziel ist, darüber hinaus die benötigten Daten ebenfalls in Abhängigkeit der Veranstaltungen zu erheben.

Der Senat erklärt mit dem Masterplan Klimaschutz das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 gegenüber 1990, um mindestens 95 % zu reduzieren. Mit den Maßnahmen des Aktionsplans 2030 soll als Zwischenziel eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 55 % erreicht werden. Hamburgs öffentliche Unternehmen sollen die Klimaneutralität bis 2040 anstreben.

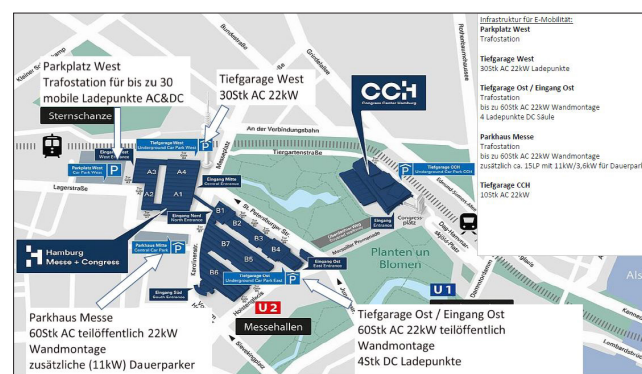
Fortlaufend werden also die Klimazielsetzungen der FHH verfolgt und ein positiver Beitrag zur Reduktion von schädlichen Emissionen angestrebt. Die Geschäftsführung und die Nachhaltigkeitsbeauftragte überwachen kontinuierlich die Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen.

Um die Klimaschutzziele des Hamburger Senats für 2030 (Zwischenziel) zu erfüllen, sind im Transformationspfad Wirtschaft des Klimaplan im Vergleich zu 1990 insgesamt rund 5,5 Mio. t CO₂-Emissionen aus der gesamten Hamburger Wirtschaft einzusparen.

Als Teil der Klima-Partner-Vereinbarung (seit 2018) hat die HMC mit 15 anderen öffentlichen Unternehmen eine Vorbildrolle eingenommen und verpflichtet sich, jährlich 140.000 t CO₂ einzusparen. Das dort verankerte Basisjahr zur Reduktion klimarelevanter Treibhausgase ist 2012. Weitere Impulse für den Beitrag der HMC zur Emissionsreduktion erfolgen durch die Kooperationen der HMC als UmweltPartner der Stadt Hamburg und die Mitgliedschaft in der Luftgütepartnerschaft.

Regelmäßig führt die HMC zudem Investitionen durch, die zu wesentlichen Einsparungen führen, z. B.:

- Energetische Optimierung der Ventilatoren in den Lüftungsanlagen Ende 2017 (28,113 t CO₂-Einsparung)
- Umrüstung des Parkhauses Lagerstraße auf LED 2019 (94,257 t CO₂-Einsparung geplant)
- Ausstattung der HMC-Parkhäuser mit E-Ladesäulen ab 2022



Ladeinfrastruktur-Plan
© Hamburg Messe und Congress

Die folgenden CO₂-Bilanzierungen werden hierzu weiteren Input liefern und die HMC bei der Überwachung ihrer klimarelevanten Daten unterstützen.

Im Wesentlichen bedarf es der Reduktion der Emissionen aus den bereits genannten Quellen. Da sowohl die Stromzusammensetzung als auch die Fernwärmezusammensetzung vom Gesellschafter vorgegeben werden, setzt sich die HMC vor allem mit der Energieeffizienz auseinander.



Ein gutes Beispiel, um weitere Emissionen zu sparen, ist das Angebot des Logistikunternehmens Pakadoo, welches die HMC seit 2018 nutzt. Mit Pakadoo können sich die Beschäftigten der HMC Onlinebestellungen direkt zum Arbeitsplatz senden lassen. Das bedeutet, Paketzustellungen kommen immer an und die Anzahl fehlgeschlagener Anfahrten wird reduziert. In Zusammenarbeit mit Pakadoo wurden 2020 etwa 1,67 t CO₂ eingespart. Dieses Ergebnis setzt sich aus 1.802 Paketen zusammen, wobei pro Paket 924 g CO₂ gespart werden. Dies ist ein innovativer Weg, den Verkehr innerhalb von Städten zu reduzieren und Klimaschutz zu betreiben.

Weitere wichtige Maßnahmen zur Einsparung klimarelevanter Emissionen sind darüber hinaus:

- CCH-Revitalisierung: natürliche Kühlung durch anliegenden Park (siehe auch Kriterium 10)
- Mobilitätskonzepte: z. B. Lkw Slot-System des Logistik-Dienstleisters (siehe auch Kriterium 10)
- ÖPNV-Anbindung und Vergünstigung sowie Dienstfahrräder (siehe auch Kriterium 2, 4, 12)
- CO₂-freie An- und Abreise mit dem Veranstaltungsticket von bahn.corporate (siehe auch Kriterium 4)
- Moderner Fuhrpark, Hybridfahrzeuge, E-Karren inkl. Ladeinfrastruktur gemäß „Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO₂- und Schadstoffemissionen“ (siehe auch Kriterium 11)
- Kompensation von dienstlichen Flugreisen und Travel-Management mit HANSALOG (siehe auch Kriterium 3)

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“





Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15)

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

	2020	2019	2018
Fuhrpark [t CO ₂]	23,53	32,49	33,52
Gas [t CO ₂]	7,51	5,80	8,01
Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.			

GRI SRS-305-2

Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

	2020	2019	2018
Ökostrom aus Wasserkraft [t CO ₂]	15,92	26,57	31,75
Restfernwärme [t CO ₂]	1.602,22	1.829,25	2.177,53
Seit 2017: keine Werte für CCH aufgrund der Revitalisierung. Die Werte stehen in Abhängigkeit zur Witterung, veranstaltungsstarken bzw. -schwachen Jahren und energetischen Umbauten. Corona-bedingte Abweichungen sind möglich.			

GRI SRS-305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Zum Scope 3 der sonstigen indirekten Emissionen zählen bei der HMC im Wesentlichen z. B. An- und Abfahrten von Servicepartnern und außerdem An- und Abfahrten von Ausstellenden und Besuchenden im Rahmen der Veranstaltungen.

Die Erfassungsmethode und mögliche Kompensierung sind in Prüfung. 2020 wurden die wichtigsten Servicepartner zur Häufigkeit, Entfernung und Verkehrsmittel im Rahmen der CO₂-Bilanzierung befragt.

2019 wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit stichprobenartig (n = 335) auf zwei Veranstaltungen die Besuchenden zu ihrem Reiseverhalten befragt (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2019 unter [GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen \(Scope 3\)](#) in der Datenbank oder auf Seiten 39 – 40 im CI-Dokument zu finden auf der [HMC-Webseite](#)).



GRI SRS-305-5

Senkung der THG-Emissionen

- Energetische Optimierung der Ventilatoren in den Lüftungsanlagen Ende 2017 (28,113 t CO₂-Einsparung)
- Umrüstung des Parkhauses Lagerstraße auf LED 2019 (94,257 t CO₂-Einsparung geplant)

Kriterien 14 – 20 zu GESELLSCHAFT

Kriterium 14

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Arbeitnehmerrechte

Als öffentliches und kommunales Unternehmen ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer Verantwortung für die Stadt und die Region Hamburg bewusst. Sie setzt auf ein faires, gerechtes und respektvolles Miteinander im Umgang mit ihren Arbeitnehmenden.

Das Thema Arbeitssicherheit ist für die HMC von großer Wichtigkeit. Die HMC arbeitet stets daran, ihre Beschäftigten bestmöglich abzusichern und die Zahl der Unfälle zu minimieren bzw. auf null zu reduzieren.

Die HMC wird auch in der Zukunft weiterhin daran arbeiten, ihre Beschäftigten u. a. durch betriebliche Schulungen über sam® vor Gefahren und Unfällen zu schützen. Alle (100 %) Beschäftigten müssen die betrieblichen Schulungen regelmäßig durchlaufen.

Ein Unternehmen kann nur nachhaltig und erfolgreich agieren, wenn die Beschäftigten gesund sind und bleiben. Um das Wohlergehen des Teams langfristig zu sichern, hat die HMC ein breit gefächertes Gesundheitsmanagement etabliert. Die firmeneigene HMC-Akademie bietet beispielsweise Kurse zur Stressprävention an. Zusätzlich findet regelmäßig ein Gesundheitstag rund um die Themen Bewegung und Ernährung statt. Hinzu kommen Betriebssportgruppen, betriebsärztliche Versorgung, Dienstfahrräder und die Möglichkeit, an verschiedenen Sportveranstaltungen aktiv teilzunehmen. Ein weiteres Angebot ist die einmal jährlich durchgeführte kostenlose Gripeschutzimpfung.

Die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden bildet eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Privatleben (Work-Life-Balance). Die HMC verfügt deshalb über ein flexibles System, das Gleitzeit, Teilzeit und mobiles Arbeiten einschließt. Auch ein Sabbatical ist möglich. 2020 haben 232 Beschäftigte in Vollzeit und 81 Beschäftigte in Teilzeit gearbeitet. Alle Beschäftigten haben zumindest teilweise pandemiebedingt mobil gearbeitet. Es wurde kein Sabbatical wahrgenommen.

Die Angebote tragen auch dazu bei, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und Eltern ein geregeltes Arbeitsleben zu erleichtern. Dafür wurde der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen.



Im Corona-Jahr 2020 hatte der Schutz und die Gesundheit der Beschäftigten höchste Priorität. Durch die Pandemie und dem damit verbundenen Wegfall des Veranstaltungsgeschäfts entstand das Risiko von betriebsbedingten Kündigungen. Die Anwendung des Tarifvertrages zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV COVID) sowie der Anwendungstarifvertrag COVID 19 ergänzt durch Betriebsvereinbarung Kurzarbeit COVID19 sicherten die Beschäftigten bestmöglichst ab. Durch die Betriebsruhe im April 2020 sowie die Einführung der Kurzarbeit ab Mai 2020 konnten die Sicherung und der Erhalt der Arbeitsplätze gewährleistet werden. So ist schnellstmöglich allen betroffenen Beschäftigten die vollzeitige Möglichkeit, mobil zu arbeiten, geschaffen worden. Der Krisenstab sorgt für stetig auf die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasste Hygieneregulungen und Arbeitsschutzmaßnahmen wie zum Beispiel Social Distancing – die physische Trennung, um das Coronavirus einzudämmen. Ab 2021 sollen weitere Präventionsmaßnahmen eingeleitet werden, um die Beschäftigten gesund durch die Corona-Pandemie zu führen. So soll es ein regelmäßiges Testangebot sowie ein Programm zur Resilienzstärkung für die Beschäftigten geben.



Messevorplatz
© Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Es ist der HMC ein Anliegen, eine transparente und offene Kommunikation zu ihren Beschäftigten aufrechtzuerhalten. Regelmäßige Newsletter, das Schwarze Brett sowie das Intranet mit allen relevanten und aktuellen Informationen stehen allen Beschäftigten zur Verfügung. Die Kontaktpersonen zu allen Angelegenheiten werden offengelegt, sodass die Beschäftigten zu jeder Zeit wissen, an wen sie sich wenden können. Zudem werden die Interessen der Beschäftigten durch den Betriebsrat sowie die Gewerkschaft repräsentiert. Die Kommunikation mit den Beschäftigten wurde auch während der Pandemie aufrechterhalten z. B. durch digitale Townhallmeetings und digitale Betriebsversammlungen.

Seit dem 01. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG) und seit dem 02. März 2019 der aktuelle Tarifvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Die HMC zahlt mindestens den Mindestlohn und hält sich vollumfänglich an die Vorgaben des MiLoG.



Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) verpflichtet sie sich außerdem dazu, öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen nur an Auftragnehmer zu vergeben, die sich bei Angebotsabgabe schriftlich dazu verpflichten, Beschäftigte, für die von ihnen zu erbringende Leistung, mindestens mit einem Entgelt nach § 5 des Hamburger Mindestlohngesetzes oder entsprechend nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz einzuhaltenden Tarifvertrags zu entlohnen.

Das Unternehmen agiert über die Abteilung Auslandsveranstaltungen international. Die HMC organisiert weltweit Gemeinschaftsbeteiligungen (deutsche Pavillons) auf internationalen Messen. Die Auslandsabteilung verfügt über umfassende Messeerfahrung auf fünf Kontinenten und bietet einen Full-Service aus einer Hand – von der gesamten Vorbereitung in Deutschland bis hin zur Vor-Ort-Betreuung am Messeplatz. Sie unterstützt die Ausstellenden im Vorfeld sowie vor Ort während der Aufbau- und Messelaufzeit und sorgt nicht zuletzt für einen bezugsfertigen Stand im Ausland. Dabei werden selbstverständlich die jeweiligen Arbeitnehmerrechte berücksichtigt. Bei den offiziellen deutschen Gemeinschaftsbeteiligungen (Auftraggeber Bundesministerien) werden in diesem Sinne in den Informationsbereichen und -lounges von der Auslandsabteilung Hosts*Hostessen eingesetzt, bei denen die deutschen Standards wie z. B. Maximalarbeitszeit, Pausen etc. eingehalten werden. Bei den Beschäftigten, auf deren Auswahl die HMC keinen Einfluss hat (z. B. Standbauunternehmen), handelt es sich fast immer um nationale oder regionale Unternehmen, die seitens der Bundesministerien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens nach entsprechenden Kriterien ausgewählt werden.

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“





Kriterium 15

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Chancengerechtigkeit

Gleichbehandlung und Diversität stehen für ein faires, respektvolles und gerechtes Miteinander aller Menschen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat Vielfalt bereits im Jahr 2008 als Leitziel festgelegt. Diversität und Chancengleichheit sind bei der HMC als Querschnittsthemen zu allen Personalfunktionen positioniert. Prioritäre Handlungsfelder sind dabei die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern, sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Ein weiteres Thema ist u. a. die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Die HMC ist der „Charta der Vielfalt“ beigetreten und hat sich damit verpflichtet, Arbeitsplätze frei von Vorurteilen und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, Religion, sexueller Identität, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft oder Weltanschauung zu schaffen. Im Unternehmen sind Beschäftigte aus mehr als zehn Nationen und verschiedenen Altersstufen vertreten. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen prägen den Umgang im Unternehmen. Dies soll sich künftig auch sprachlich abzeichnen: für eine geschlechtergerechte Sprache werden durch die Unternehmenskommunikation nach und nach Schritte eingeleitet, um auch auf dieser Ebene die Bewusstseinschaffung und Inklusion zu fördern. So befindet sich bisher ein „Gender-Hinweis“ auf der Unternehmenswebseite.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt die HMC außerdem eine Gleichstellungsbeauftragte.

Zusätzlich durchlaufen alle Beschäftigten regelmäßig eine Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie eine Schulung zum Code of Conduct.

Die HMC wurde bereits 2015 mit dem „Helga-Stödter-Preis“ im Bereich „Mixed Leadership“ durch die Handelskammer Hamburg ausgezeichnet. Gewürdigt wurde u. a. der hohe Anteil weiblicher Führungskräfte. Die Besetzung des Aufsichtsrates besteht aus 5 Frauen und 7 Männern und entspricht damit dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleIG). Dieses setzt einen Anteil von mindestens 40 % Frauen/Männern zum Ziel. Des Weiteren schafft die HMC ständig zusätzliche Angebote, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern – beispielsweise durch Regelungen zum mobilen Arbeiten, ein flexibles Gleitzeitsystem und Teilzeitmodelle –, um Eltern gleichermaßen ein geregeltes Arbeitsleben zu ermöglichen. Dafür ist der HMC mehrfach das Hamburger Familiensiegel verliehen worden.



Bei der Revitalisierung des neuen Congress Center Hamburg (CCH) wurde gemeinsam mit der Vertretung der Verbände zur Inklusion ein Konzept zur Barrierefreiheit nach aktuellen Standards (DIN 18040) festgelegt. Dabei wird das Mehr-Sinne-Prinzip im gesamten Gebäude angewendet, um ein von Barrieren befreites Kongressgebäude zu schaffen. So gibt es u. a. einen stufenfreien Zugang, reduzierte Tresen- und Handlaufhöhen, ein Bodensystem und automatische Treppen und Hebebühnen. Des Weiteren wird für sehbehinderte und blinde Menschen taktile Braille- und Pyramidenschrift angebracht.

Eine faire Bezahlung ist für die HMC selbstverständlich. Dementsprechend hält sich die HMC entschlossen an das Mindestlohngesetz (MiLoG) für alle Beschäftigten und kooperierenden Unternehmen (siehe Kriterium 14).

Die Zufriedenheit der Beschäftigten, die aus der Mitarbeiterbefragung hervorgeht, sowie die Resonanz durch Auszeichnungen bedeuten für die HMC, dass die Zielsetzungen erfolgreich umgesetzt werden.

Siehe auch: [„Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)



Kriterium 16

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Qualifizierung

Die Basis für ein stabiles, nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen ist die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Als öffentliches Unternehmen und Teil der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ermöglicht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) seit Jahren jungen Menschen durch eine qualifizierte Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben. Kontinuierlich sind ca. 18 Ausbildungsplätze in fünf verschiedenen technischen wie auch kaufmännischen Berufen besetzt. Im Schnitt werden pro Jahr sechs Auszubildende übernommen. Außerdem bietet das Unternehmen Studienplätze im dualen System sowie studentische Praktika an. Letzteres auch optional mit fachlicher Begleitung der Abschlussarbeit.



Auch deshalb wurde die HMC im Wettbewerb „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ bereits mehrfach mit dem „5-Sterne-Siegel“ ausgezeichnet. Seit 2020 können die Auszubildenden des Weiteren an dem Projekt „Energie-Scouts“ der Handelskammer Hamburg teilnehmen. Den Auszubildenden wird dadurch die Weiterbildung im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz/-schonung ermöglicht, mit dem Ziel, das Verständnis für ökologische/technische Belange zu schärfen. Mit dem Projekt „Ist der Energieverbrauch im Keller“ zum Thema LED-Umrüstung der Messehallen haben die Auszubildenden mit ihrer Expertise den 2. Platz belegt. Die Förderung junger Talente ist besonders im Hinblick auf die stetig älter werdende Gesellschaft von besonderer Bedeutung.



*Die Azubis mit ihrer Ausbilderin und der Geschäftsführung der HMC (v.l.n.r.)
© Hamburg Messe und Congress*

Grundsätzlich legt die HMC großen Wert darauf, die persönlichen Kompetenzen aller Beschäftigten zu stärken und ihre individuelle Entwicklung kontinuierlich zu fördern. Dazu wurde die HMC-Akademie gegründet, die neben der Gesundheitsförderung mittlerweile das zentrale Instrument zur Personalentwicklung darstellt. Jährlich wird ein breit gefächertes, den jeweils neuen Bedürfnissen angepasster Fortbildungskatalog geboten. Beraten durch erfahrene Personalentwickler schafft die HMC so ein freiwilliges Angebot für technische Soft-Skills, über Führungskräfteworkshops, Organisationsmethodik bis hin zu Stressbewältigung und Verhandlungskunst u. v. m. (siehe Leistungskriterium GRI SRS-404-1 für die Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen).

Da die Themen „Digitalisierung“ und „Social Media“ oft besonders für die älteren Beschäftigten eine Herausforderung darstellen, werden diese Aspekte vermehrt thematisiert. Einige neue Fortbildungen widmen sich explizit diesen beiden Themen, um alle Beschäftigten angemessen für die Trends im (Arbeits-)Alltag zu qualifizieren, z. B.:

- Fit for Digital: Den digitalen Wandel erfolgreich meistern
- Erfolgreiches Social Media – Workshop für Einsteiger/Fortgeschrittene
- Errungenschaften und Herausforderungen des digitalen Zeitalters in der Führungsrolle?



Um diese Weiterbildungsmaßnahmen besser evaluieren zu können, ist in Zukunft die Implementierung eines geeigneten Auswertungstools vorgesehen. Ziel war es, 2020 im Rahmen der HMC Akademie 21 freiwillige Weiterbildungen anzubieten. Pandemiebedingt konnten davon sieben digital durchgeführt werden.

Neben den freiwilligen Weiterbildungen setzt die HMC eine regelmäßige Auseinandersetzung mit relevanten Sachverhalten wie Datenschutz, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Allgemeine Gleichbehandlung etc. voraus. Über das betriebliche Schulungstool sam® werden diese und weitere Themen regelmäßig geschult. Alle (100 %) Beschäftigten sind verpflichtet, die betrieblichen Schulungen regelmäßig zu durchlaufen. Dies fördert die bestmögliche Sicherheit und Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten. Die Durchführung wird durch die Vorgesetzten kontrolliert. 2020 lag die Durchführungsquote bei 62,5 %. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um der relativ geringen Prozentzahl entgegen zu wirken z. B. durch die Einrichtung einer automatischen Erinnerungsfunktion und die Inkenntnissetzung der Führungskraft bei mangelndem Fortschritt, um Verständnis zu schaffen. Ab 2021 soll es im Schulungstool sam® sowie in der HMC-Akademie Schulungen/Seminare zu den Grundlagen der betrieblichen Nachhaltigkeit geben.

Wenn die HMC ihre Auszubildenden als qualifizierte, begeisterte Arbeitnehmende übernehmen kann, wird dem Risiko des demographischen Wandels entgegengewirkt und durch optimale Förderung der jungen Talente ein hohes Maß an Qualifikation gesichert. Mit dem „Energie-Scouts“-Programm werden junge Beschäftigte ermutigt, den Erfahreneren bei einer besonders akuten Thematik Unterstützung zu leisten, sodass intergenerational zusammengearbeitet wird.

Im Hinblick auf das Gesundheitsmanagement werden andere Risiken überwunden, da die HMC die regelmäßig zu unterlaufenden Schulungen akribisch nachverfolgt und aktualisiert. Zum richtigen Verhalten auf dem Betriebsgelände werden neben den Schulungen deshalb Informationsblätter im Intranet zur Verfügung gestellt, wodurch ebenfalls Unfälle verhindert werden können. Die Sicherheit der Beschäftigten, Service- und Geschäftspartner hat höchste Priorität. Diese bleibt durch kontinuierliche Qualifizierung gewahrt.

Ein weiteres Risiko, nämlich das der Unzufriedenheit der Beschäftigten, würde sich in einer hohen Fluktuation widerspiegeln. Im Jahr 2019 betrug die von der Bundesagentur für Arbeit ausgewiesene Fluktuation mehr als 33 Prozent – berechnet als Durchschnitt aller begonnenen und beendeten Arbeitsverhältnisse und bezogen auf den Bestand der gesamten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in diesem Jahr. Die Fluktuationsrate bei der HMC lag 2019 lediglich bei 3,8 Prozent (ohne Auszubildende/ohne Langzeitkranke). Daraus kann eine hohe Arbeitnehmerzufriedenheit abgeleitet werden, die zuletzt 2019 durch eine Befragung der Beschäftigten bestätigt wurde. Die nächste Befragung wird voraussichtlich 2023 durchgeführt.



Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 – 16

GRI SRS-403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

GRI SRS-403-10

Arbeitsbedingte Erkrankungen

Arbeitsbedingte Verletzungen

- 0 meldepflichtige Wegeunfälle
- 2 Arbeitsunfälle

Arbeitsbedingte Erkrankungen:

- Keine dokumentierten Fälle

GRI SRS-403-4

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Interne sowie extern Beschäftigte wurden bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen für technische Anlagen mit konsultiert.

Dies betrifft in den Jahren 2019/2020:

- Aufzüge, Fahrtreppen, Fernwärmeübergabestationen, Kälteanlagen, Kühltürme, Löschanlagen, Lüftungsanlagen, Niederspannungshauptverteilungen, Mittelspannungsanlagen, Netzersatzanlagen, Unterverteilungen, Türen und Tore.

Des Weiteren werden zentrale Informationen zum Arbeitsschutz über das Intranet (vor allem im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie) an alle Beschäftigten verteilt. Allgemeine Hinweise hierzu findet man außerdem vor Ort in den Gebäuden. Die Unterweisung eines jeden Beschäftigten erfolgte über das Schulungstool sam®.

Bei den Präsenzs Schulungen zum Umgang mit Arbeitsbühnen konnten von den zwei geplanten nur eine (Corona-bedingt) durchgeführt werden. Alle externen Servicepartner werden jährlich auf die Einhaltung von allgemeinen Vorschriften und Regelungen hingewiesen. Dieses Schreiben muss die HMC nach Eingang und Unterweisung bestätigt und Retour gesendet werden.



Die Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) finden vierteljährlich statt. Teilnehmende sind die Geschäftsführung, Sicherheitsverpflichtete, Sicherheitsbeauftragte, Personalabteilung, Betriebsrat sowie diverse Objekt- bzw. Gruppenleitungen aus den technischen Abteilungen Messe/CCH.

GRI SRS-404-1 (siehe auch G4-LA9)

Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten in 2020 beträgt 4,9 Stunden. Der Grund hierfür sind die Corona-Pandemie und die daraus folgende Kürzung der Mittel für die Fortbildung. Alle Beschäftigten nahmen an internen/externen Fortbildungen/Schulungen teil. (Erläuterung: Die Beschäftigten hatten aufgrund einer Umstellung auf digitale Formate die Möglichkeit, an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen.)

- Verhältnis Geschlecht: 209 weiblich, 123 männlich
- Verhältnis Angestelltenkategorie: 34 Führungskräfte und 276 Tarif-MA und 22 Auszubildende

GRI SRS-405-1

Diversität

Die HMC beschäftigt 332 Mitarbeitende (inkl. Mitarbeitende in Elternzeit und Langzeitkranke. Davon zwei Geschäftsführer (männlich), 34 Führungskräfte, 22 Auszubildende.

Verhältnis Geschlecht:

- 209 weiblich (63 %)
- 123 männlich (37 %)

Darstellung nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ):

Die HMC beschäftigt zum 31.12.2020 bei den Frauen 124 VZÄ und bei den Männern 110 VZÄ. Nach diesem Schlüssel liegt der Anteil weiblicher VZÄ bei 52,9 %.

Altersstruktur und -verteilung:

- U20: 1,8 %
- 20-29: 10,8 %
- 30-39: 24,1 %
- 40-49: 27,4 %
- 50-54: 16,6 %
- 55-59: 9,6 %
- Ü60: 9,6 %



Die HMC beschäftigt insgesamt 14 Frauen in Führungspositionen, was konkret 12,88 VZÄ entspricht. Dem gegenüber stehen insgesamt 20 Männer in Führungspositionen, was 20 VZÄ entspricht. Der Anteil weiblicher Führungskräfte liegt bei 39,18 % der VZÄ.

Die Besetzung des Aufsichtsrates besteht aus 5 Frauen und 7 Männern und entspricht damit dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Gleichstellungsgesetz-HmbGleiG).

2020 lag die Quote der schwerbehinderten Beschäftigten bei 4,45 %. Dies entspricht im Durchschnitt 14,8 Menschen mit Behinderung.

Es werden – falls erforderlich – die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsabgaben getätigt.

GRI SRS-406-1

Diskriminierungsvorfälle

Es gab im Berichtszeitraum 2020 keinen Diskriminierungsvorfall. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, sich an die Gleichstellungsbeauftragte, den Betriebsrat oder die Vorgesetzten zu wenden.

Kriterium 17

Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Der Beitrag der HMC bezieht sich in diesem Zusammenhang auf das Kriterium 15 „Chancengerechtigkeit“.

Die HMC verpflichtet sich als öffentliches Unternehmen insbesondere einer gerechten Entlohnung (MiLoG), dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, einem regelkonformen Verhalten (Compliance) und dem Datenschutz.

Mit dem Ziel einer Vorbildfunktion ist für die HMC die Einhaltung aller Menschenrechte unabdingbar. Die Bundesrepublik Deutschland als Teil der europäischen Union und der Vereinten Nationen verschreibt sich durch internationale, multilaterale Abkommen den Menschenrechten. Die Gesetzeskonformität mit dem deutschen Recht setzt daher die Achtung der Menschenrechte voraus. Durch die Geschäftstätigkeit sieht die HMC daher ihrerseits derzeit keinerlei Risiko von Menschenrechtsverletzung. Von ihrem Gegenüber erwartet sie für eine anhaltende Zusammenarbeit dasselbe. Ein laufendes Ziel ist deshalb ebenso die regelmäßige Prüfung bestehender und neuer Verträge und die erhöhte Gewichtung nachhaltiger Aspekte bei der Auswahl der Beteiligten. Zu diesem Zwecke werden die Hamburger Vergabeordnung (HmbVgG) sowie der „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ herangezogen. Neben der bedingungslosen Gesetzeskonformität werden darüber hinaus keine quantitativen Ziele formuliert.



Siehe auch: „[Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung](#)“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

GRI SRS-412-3

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die HMC hält sich als öffentliches Unternehmen an alle rechtlichen Auflagen der Freien und Hansestadt Hamburg. Zu den geltenden menschenrechtsrelevanten Gesetzen und Verordnungen zählen z. B. die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO), das Mindestlohngesetz (MiLoG) oder das Hamburgische Vergaberecht (HmbVgG). Bereits seit 1999 beschäftigt die HMC eine Datenschutzbeauftragte.

Mit Inkrafttreten des MiLoGs vergibt die HMC als Beteiligungsunternehmen der FHH öffentliche Aufträge über Bauleistungen und andere Dienstleistungen sowie Dienstleistungskonzessionen gemäß § 3 des Hamburgischen Vergabegesetzes (HmbVgG) nur an Auftragnehmer, die sich bei der Angebotsabgabe entsprechend verpflichten.

Zuletzt wurde 2019 eine Stichpunktprüfung der Vergabe einzelner Dienstleistungen für die Jahre 2017/18 durch die Interne Revision durchgeführt. Nach Durchführung der Prüfung der Vergaben konnte deren grundsätzliche Ordnungsmäßigkeit festgestellt werden. Im Ergebnis wurde deshalb eine „Eigenerklärung zum Mindestlohn“ als verbindliche Klausel Vertragsbestandteil statt – wie zuvor – ein separates Standarddokument. Die Vertragsparteien wurden zudem gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen. Dem sind 80 % nachgekommen. Eine Prüfung erfolgt regelmäßig.

Eine Eigenerklärung der HMC selbst wurde auf der Internetseite der HMC unter „[Das Unternehmen/Corporate Social Responsibility/Mindestlohn](#)“ veröffentlicht.

Die HMC führte 2020 keine Investitionen durch, die unter Menschenrechtsaspekten hätten geprüft werden müssen.



GRI SRS-412-1

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die HMC betreibt lediglich einen Geschäftssitz (Messeplatz 1 in 20357 Hamburg) und keine weiteren Betriebsstätten. Bezüglich der Prüfung siehe auch GRI SRS-412-3.

GRI SRS-414-1

Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Soziale Kriterien werden bei der Auswahl von Dienstleistungen bewertet.

Bei Werk- und Dienstleistungsverträgen müssen neue Vertragspartner eine Freistellungserklärung/Eigenerklärung zum Mindestlohn ausfüllen und unterschreiben.

2019 wurde von der Internen Revision geprüft, ob alle Vertragspartner eine entsprechende Erklärung abgegeben haben. Sie wurden zudem gebeten, entsprechende Nachweise/Belege vorzulegen. Dem sind 80 % nachgekommen. Siehe auch GRI SRS-412-3.

GRI SRS-414-2

Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die HMC richtet sich nach dem „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ der Stadt Hamburg.

Entsprechend achtet sie bereits bei der Auswahl möglichst auf regionale Dienstleistungsunternehmen (z. B. Catering oder Büromaterialien), soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Zudem wurden zuletzt 2019 die Servicepartner der HMC mit mehrjährigen Verträgen (z. B. für Reinigung, Standbau, Sicherheit, etc.) nach ihren Nachhaltigkeitsstrategien befragt.

Dabei wurden keine negativen sozialen Auswirkungen festgestellt.

Kriterium 18

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Gemeinwesen

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) ist die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) sich ihrer besonderen Bedeutung und Verantwortung bewusst. Diese Verantwortung nimmt sie in der Region und darüber hinaus gewissenhaft wahr.

Die HMC legt großen Wert auf soziales Engagement. Die Beschäftigten der HMC unterstützen zudem seit 2008 bei Bedarf die Stiftung „herz as – hoffnungsorte Hamburg“ mit Sach- und Zeitspenden. Der Hoffnungsort „herz as“ steht Wohnungslosen als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Hier können sich Wohnungslose anonym melden und verschiedene Service- und Beratungsleistungen nutzen.



Darüber hinaus besteht seit einigen Jahren eine Kooperation mit dem Netzwerk der Hamburger Tafel e. V. Im Rahmen der INTERNORGA können Ausstellende somit ggf. Lebensmittel spenden.

Neben den Ausbildungsplätzen werden rund um das Jahr studentische Praktikumsplätze vergeben; auf Wunsch werden Studierende im Praktikum auch bei ihren Abschlussarbeiten fachlich unterstützt.

Die HMC ist außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region (siehe Kriterium 2). Dies bestätigt auch eine Studie des Münchener ifo Instituts für Wirtschaftsförderung aus dem Jahre 2016.

Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit eines der Kriterien bei der Auswahl von Servicepartnern. So bezieht der Catering-Servicepartner weitestgehend biologische, regionale und saisonale Lebensmittel.

Zuletzt bringen sich die Beschäftigten mit großem Engagement an sportlichen Veranstaltungen mit nachhaltigem Hintergrund ein. Z. B. organisiert die HMC Teams für die gemeinschaftliche kostenfreie Teilnahme am MOPO Team-Staffellauf oder der Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“.

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

GRI SRS-201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die Informationen bezüglich des unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wertes können aus den entsprechenden Geschäftsberichten der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) und des Gesellschafters HGV entnommen werden.



Kriterium 19

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Politische Einflussnahme

Als öffentliches Unternehmen steht die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) auch im Rampenlicht der Öffentlichkeit und lebt unter den Regeln des politischen Geschehens. Die HMC möchte ihr gutes Image bewahren und fördern. Das unternehmerische Geschehen orientiert sich an den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, an Regeln des Zusammenlebens und an ethischen Normen, die dem Unternehmen und seinen Beschäftigten vielfältige Pflichten auferlegen.

Demnach wirkt die HMC im Rahmen ihres öffentlichen Auftrages an der Umsetzung der politischen Ziele des Senats mit. Folglich zählt zu den aktuell wichtigsten Richtlinien die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes/Klimaschutzplans und des Hamburg Corporate Governance Kodex (HCGK). Deshalb verschreibt die HMC sich weiterhin entschlossen der Nachhaltigkeit und der Reduktion von CO₂-Emissionen.

Des Weiteren sind ebenfalls die Regelungen der 2017 novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) von Relevanz im Hinblick auf die Pflicht zur Trennsammlung, Recycling und Vorbehandlung im gewerblichen Bereich. Dem zugrunde liegt die Verbesserung der Verwertung von Abfallaufkommen im Rahmen von Veranstaltungen. Weitere besonders relevante gesetzliche Vorgaben entnimmt die HMC dem Mindestlohngesetz (MiLoG) und der Vergabeordnung (HmbVgG).

Um auch künftig die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die Entwicklung der HMC zu gewährleisten, steht die HMC im aktiven Austausch mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und deren Behörden. Die HMC ist bestrebt, mit allen zuständigen Behörden ein kooperatives, offenes Verhältnis herzustellen und zu erhalten.

Generell unterliegt die HMC als öffentliches Unternehmen einer Null-Spenden-Policy. Ein politischer Einfluss durch etwaige Parteispenden ist damit ausgeschlossen. Dies ist im Corporate-Compliance-Programm festgeschrieben.

Die Interessen der HMC als Messengesellschaft werden vor allem durch den AUMA (Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.) vertreten. Dieser ist einer der wichtigsten Repräsentanten im politischen Umfeld.



Weitere relevante Mitgliedschaften bestehen durch:

- Handelskammer Hamburg (HK)
- Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM)
- Interessengemeinschaft Deutscher Fachmessen und Ausstellungsstädte (IDFA)
- UFI The Global Association of the Exhibition Industry
- Society of Independent Show Organizers (SISO)
- Association of Event Venues (AEV)
- Industrieverband Hamburg (IVH)
- UmweltPartnerschaft
- Klima-Partner-Vereinbarung

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

GRI SRS-415-1

Kriterium 20

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Parteispenden

Null-Spenden-Policy festgeschrieben im Corporate Compliance Programm: Es werden von der Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) als 100-prozentiges Tochterunternehmen der FHH keine (politische) Spenden verteilt – weder im In- noch im Ausland.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Compliance umfasst die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie sonstigen vertraglichen Verpflichtungen. Compliance meint damit das rechtskonforme Verhalten jedes/jeder Einzelnen im Geschäftsverkehr, angefangen bei den Beschäftigten, der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterin bis hin zu Lieferunternehmen, Ausstellenden und Besuchenden. Folglich respektiert das Unternehmen das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Beschäftigten und Geschäftspartnern.

Um Korruption und anderem rechtswidrigen Verhalten präventiv entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der HMC bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, bestehend u. a. aus dem Corporate-Compliance-Programm, regelmäßigen Schulungen und einer Compliance-Beauftragten.



Im März 2020 wurde von der Senatskommission für öffentliche Unternehmen eine Compliance-Rahmenrichtlinie für öffentliche Unternehmen beschlossen. Bei der Compliance-Rahmenrichtlinie handelt es sich um eine konsequente Weiterentwicklung des bereits seit 2009 verpflichtenden Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK).

Compliance und Antikorruption sind zudem ausdrücklich im Tarifvertrag festgeschrieben (§ 3 (2) TV-AVH):

„Die Beschäftigten dürfen von Dritten Belohnungen, Geschenke, Provisionen oder sonstige Vergünstigungen in Bezug auf ihre Tätigkeit nicht annehmen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Werden den Beschäftigten derartige Vergünstigungen angeboten, haben sie dies dem Arbeitgeber unverzüglich anzuzeigen.“

Da im Veranstaltungskontext eine Vielzahl verschiedener Parteien zusammenkommt, ist ein Risiko für Non-Compliance und Korruption gegeben. Dennoch wirkt die HMC dem Risiko durch Transparenz und Informationsquellen sowie Unterstützung durch die Compliance-Beauftragte entgegen.

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mithilfe des Schulungs-Tools sam® zu Themen des regelkonformen Verhaltens und der Korruptionsprävention geschult. Das Compliance-Programm sowie das Organisationshandbuch sind im Intranet für alle Beschäftigten frei zugänglich. Denn es gilt, dass Kompetenz und Verantwortung der Schlüssel zum Erfolg sind. Beides erwächst auch aus Rechtstreue und ethischem Verhalten. Erst die regelmäßige Befassung mit der Materie erzeugt das nötige Bewusstsein und Sensibilität.

Alle Beschäftigten haben Verletzungen des Corporate-Compliance-Programms etc. unverzüglich ihrem/ihrer Vorgesetzten oder der Compliance-Beauftragten mitzuteilen (Mitteilungspflicht). Die Anzeige kann auch anonym vorgetragen werden.

Das Unternehmen wird sicherstellen, dass kein/e Beschäftigte/r allein aufgrund einer Anzeigenerstattung auf irgendeine Weise benachteiligt wird. Vorgesetzte müssen auch aus eigener Initiative regelmäßig Kontrollen durchführen und das Gespräch mit den Beschäftigten suchen.

Verstöße können u. a. mit Abmahnungen, mit Geltendmachung von Schadensersatzforderungen oder der Kündigung des Arbeitsverhältnisses geahndet werden.

Schließlich sind die wesentlichen Ziele der Compliance die Minimierung von Unternehmensrisiken und -schäden sowie die Steigerung der Effektivität von Prozessen.



Zusammenfassend wird Compliance bei der HMC folgendermaßen umgesetzt:

- Verabschiedung eines Corporate-Compliance-Programms (seit 17.12.2008 in Kraft)
- Verpflichtung auf das Corporate-Compliance-Programm bei Eintritt
- Einrichtung einer Intranet-Seite zu diesem Thema (Glossar/Compliance)
- Compliance als Bestandteil des Organisationshandbuchs
- Bestellung einer Compliance-Beauftragten (seit 09.01.2008)
- Compliance-Schulungen (regelmäßig)
- jährliche Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung

Siehe auch: „Unser Beitrag zu den 17 UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“



Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

GRI SRS-205-1

Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die HMC hat zwei Unternehmensbereiche, die Hamburg Messe (HM) und das Congress Center Hamburg (CCH). Letzteres wird derzeit revitalisiert und ist nicht in Betrieb. Es treten hier demnach keine Risiken auf. Der Unternehmensbereich Hamburg Messe ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungen im Rahmen des mehrjährigen revolvierenden Prüfungsplans der Internen Revision, die auch den Bereich Compliance/Korruptionsprävention abdeckt. Erhebliche Korruptionsrisiken konnten bislang nicht festgestellt werden.

GRI SRS-205-3

Korruptionsvorfälle

Im Jahr 2020 gab es keinen Korruptionsfall.

Der Arbeitsvertrag, der Tarifvertrag und das Corporate Compliance-Programm der HMC legen fest, dass die Beschäftigten keinen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit ihren dienstlichen Tätigkeiten, insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrages – gleich, ob mit einer Privatperson, einem Unternehmen oder einer Institution des öffentlichen Rechts –, persönlichen Vorteil fordern, annehmen, anbieten oder gewähren dürfen.



GRI SRS-419-1

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Der HMC wurden auch 2020 keinerlei Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen auferlegt.

Siehe zudem „GRI SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen“ für Non-Compliances.



Impressum

Herausgegeben durch

Hamburg Messe und Congress GmbH
Messeplatz 1
20357 Hamburg
Deutschland

Amtsgericht Hamburg HRB 12054
USt-IdNr. DE811214125
Telefon: +49 40 3569 - 0

vertreten durch:

Bernd Aufderheide (Vorsitzender der Geschäftsführung), Uwe Fischer
Aufsichtsratsvorsitzender: Staatsrat Andreas Rieckhof

Verantwortlich im Sinne des Presserechts nach § 55 II Staatsvertrag über
Rundfunk und Telemedien (RStV) :
Karsten Broockmann – Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Realisation & Umsetzung

Inhalt:

Sabine Off – IR – Nachhaltigkeitsbeauftragte
Hannah Kindler – IR – Werkstudentin Nachhaltigkeit

Grafik:

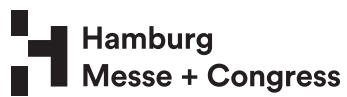
HMC intern
Sabrina Neumann, MVG-S

Recht auf Urheberschaft

Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Recht auf Urheberschaft. Unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten werden sowohl strafrechtlich als auch zivilrechtlich verfolgt.

Verweise und Links

Dieser Bericht enthält als Information auch entsprechend gekennzeichnete Links oder Verweise auf Websites Dritter. Die Verantwortlichkeit für diese fremden Inhalte liegt alleine bei den Anbietenden, die die Inhalte bereithalten. Dieser Bericht vermittelt lediglich den Zugang zur Nutzung dieser Inhalte. Bei der erstmaligen Verknüpfung mit einem anderen Internetangebot ist dessen Inhalt daraufhin geprüft worden, ob durch ihn eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten/verknüpften Seiten besteht jedoch keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sich die Hamburg Messe und Congress GmbH hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden.



Hamburg Messe und Congress GmbH
Postfach 30 24 80 · 20308 Hamburg
Messeplatz 1 · 20357 Hamburg
Deutschland

Tel +49 40 3569-0
Fax +49 40 3569-2203
info@hamburg-messe.de
info@cch.de